

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Coronavirus Daspö la mità da marz vain racumandà a persunas attempadas da restar a chasa e da desister dals contacts socials. Nonas e bazegners ed ulteriurs confamiliars nu's das-chan visitar. **Pagina 6**



blog.engadin.online
Den Osterhasen trifft der Schlag



In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Tourismus zwischen Resignation und Hoffnung

«Das ist kein Schoggi-Job»



Kommen die Gäste wieder? Wenn ja, welche? Und wann und für wie lange? Fragen über Fragen, die die Branche zurzeit beschäftigen.

Foto: www.swiss-image.ch

NICOLO BASS



Kleine Gemeinde, gute Finanzen, keine Sorgen: Eigentlich hat der amtierende Gemeindepräsident von S-chanf einen «Schoggi-Job». Davon will Riet R. Campell nichts hören. Die Gemeinde S-chanf sorgt seit Monaten regelmässig für negative Schlagzeilen. Zuerst wurde behauptet, die früheren Gemeindepräsidenten hätten zu viele Spesen in Rechnung gestellt. Danach wurde der Förster wegen Unregelmässigkeiten freigestellt. Vor 100 Tagen hat nun Riet R. Campell das Ruder als Gemeindepräsident übernommen – ohne Buchhalter, ohne Gemeindegeldkassen und ohne Förster, versteht sich. Trotzdem hat er seinen Entscheid noch nicht bereut. Bis Mitte Jahr will er in der Gemeindeverwaltung aufräumen, danach kann er anfangen, zu politisieren. Als Politiker müsse er noch geduldiger werden, sagt er im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe. Zu den laufenden Ermittlungen in Sachen Sägerei- und Forstbetrieb kann und darf er nichts sagen. Seine Zauberformel heisst: Zusammenarbeit statt Fusion.

Seite 7

Heute Donnerstag informiert der Bundesrat, wie die vor bald fünf Wochen beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie schrittweise wieder gelockert werden können. Dabei interessiert insbesondere die «Exit-Strategie» für die Wirtschaft. Welche Branchen dürfen die Arbeit wieder aufnehmen, welche Geschäfte wieder öffnen, welche müssen geschlossen bleiben?

Mit Spannung wird heute auch die Bündner Tourismusbranche nach Bern blicken. Die Hoffnung, dass dieser Wirtschaftszweig rasch von Lockerungsmassnahmen des Bundes profitieren kann, sind allerdings gering. Entsprechend dürfte sich die Tourismuswirtschaft auf eine länger andauernde Krise einstellen müssen. Das Wirtschaftsforum Graubünden hat sich mit verschiedenen möglichen Szenarien

auseinandergesetzt und versucht, in einem Papier aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen einer solchen Krise begegnet werden könnte. Dies vor allem auch dann, wenn das sogenannte «W-Szenario» eintreffen sollte. Eine leichte Erholung im Sommer, dann aber eine zweite Pandemiewelle im Herbst oder zum Jahresende, welche die Wintersaison 2020/21 gefährden könnte. Dann reichen die Sofortmassnahmen,

wie sie vom Bund teils bereits in Kraft gesetzt worden sind, nicht mehr. Es braucht Konjunkturprogramme mit dem Ziel, die Nachfrage zu deblockieren und die Angebote aufrechtzuerhalten. Und Strukturprogramme, welche die Tourismuswirtschaft als Ganzes stärken. Welche Szenarien der Thinktank der Bündner Wirtschaft sonst noch als realistisch einstuft und was dies bedeutet, steht auf

Seite 3

Einscannen statt mühsam eintippen

Wirtschaft Die orangefarbenen oder roten Einzahlungsscheine sind bald passé. Ab dem 30. Juni werden sie schrittweise von den neuen QR-Rechnungen abgelöst. Diese QR-Rechnungen erleichtern sowohl die Ausstellung als auch die Bezahlung. Und die QR-Codes enthalten alle Zahlungsinformationen und lassen sich einfach digital einlesen. Was diese Umstellung für die rechnungsstellenden Unternehmen bedeutet und welche Firmen schon bald so weit sind, lesen Sie auf

Seite 5

Sensibilisar pel spazi public

Creacumün D'incuort es gnüda fundada, da maniera virtuala, la società Creacumün. Da quella fan part architectas ed architects chi han per part stübgia insembel.

Il nom «Creacumün» dess, sco chi declera l'architect Riet Fanzun chi presidiescha quista società, «muossar chi's tratta d'ün'organisaziun chi less intimar da fuormar o apunta da crear ils cumüns e lur spazi public. Maniadas sun las vias, giassas e piazzas, tuot quai chas chasas in ün abitadi fuorman sco lö.» Pro parts da quel spazi as tratta da terrain privat, plü bod gniva'l miss a disposiziun al public. «Hozindi cumainzan ils proprietaris da las giassas a privatisar lur part dal spazi public», constata Fanzun, «nossa società less frenar quist svilup cun agüd da la generaziun giuvna.» (fmr/fa)

Pagina 6

Beide Wegvarianten weiterverfolgen

Sils/Maloja Soll der obere Weg zwischen Sils und Isola ausgebaut werden oder wäre es besser, dem Seeufer entlang einen neuen Weg samt Steg anzulegen, der aufs Delta von Isola führt? Noch immer scheiden sich an der Frage, wie man den Langsamverkehr zwischen dem Silser Bootshaus und Isola entflechten, optimieren und gleichzeitig die Ideale des Landschafts- und Naturschutzes respektieren könnte, die Geister. Auch innerhalb der Arbeitsgruppe, die sich wieder mit dem Thema befasst hat, ist man sich uneins, welche Variante zielführend wäre. Auf einen Konsens haben sich aber Vertreter von kantonalen Ämtern, Gemeinden und Schutzorganisationen trotzdem geeinigt: Beide Wegvarianten sollen im regionalen Richtplan festgeschrieben und vertieft werden. (mcj)

Seite 8

Menschen mit Gefühlsexplosionen

Gesundheit Die Sinneskanäle sind permanent offen, Reize von aussen und innen werden ungefiltert wahrgenommen und lösen häufig eine tiefe, innere Reaktion aus, sogenannte «Gefühlsexplosionen». Auch wenn sich Hochsensibilität bei jedem Menschen ein bisschen anders äussert, ergeht es hochsensiblen Menschen genau so. Es sind Menschen, die oftmals sehr zurückhaltend sind und auch die Gefühle anderer Menschen wahrnehmen können. Rund jeder Fünfte hat diese besondere Charaktereigenschaft. Wer sich mit hochsensiblen Menschen bestens auskennt und weiss, was ihnen im Umgang mit der eigenen Hochsensibilität guttut, ist Barbara Lozza aus Zuoz. In ihrem Atelier svilup berät sie Menschen mit Hochsensibilität – Kinder, Jugendliche und Erwachsene. (mb)

Seite 9

Ein Buch nicht nur für «Sandwich-Kinder»

Bucherscheinung Eigentlich schreibt die vierfache Mutter Micha Friemel aus Sta. Maria an ihrem Erstlingsroman. Weil die «Texthandwerkerin», wie sie sich selbst nennt, aber immer wieder in den Romantext eingreift und aktuell schon an der fünften Fassung arbeitet, kam eine spontane Idee aus ihrem Alltag wie gerufen. Als das dritte Kind von Friemel und ihrem Mann, Tim Krohn, auf der Welt war, fühlte sich das Zweitgeborene schnell einmal als «Sandwich-Kind» – nicht mehr das kleinste, aber auch nicht das grösste. Aus dieser familiären Konstellation heraus schrieb Micha Friemel spontan und neben all ihren anderen Aufgaben die Geschichte «Lulu in der Mitte». Ein kleines, feines Kinderbuch für Kinder ab drei Jahren, und feinfühlig illustriert von der deutschen Zeichnerin Jacky Gleich. (jd)

Seite 10



9 771661 010004



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Hagen Tatjana
Via Foppettas 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
architectura A&D / Men Clalüna
San Bastiaun 42
7503 Samedan

Bauprojekt
Lifanbau, Erweiterung Garage und unterirdische Nebenräume, Neue Heizung
(Wärmepumpenanlagen mit Erdwärmesonden)

Baustandort
Via Foppettas 12

Parzelle(n) Nr.
1951

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Turnhalle altes Schulhaus Dorf
Piazza da Scoula 14
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 16. April 2020 bis und mit 06. Mai 2020
(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 14. April 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
HADLAUB Immobilien AG
Haldenstrasse 1
6341 Baar

Projektverfasser/in
TH Architekten Tuena Hauenstein AG
Via da l'Ova Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Ausbruch neues Fenster im 4. OG

Baustandort
Piazza da Scoula 6

Parzelle(n) Nr.
76

Nutzungszone(n)
Innere Dorfzone

Auflageort
Turnhalle altes Schulhaus Dorf
Piazza da Scoula 14
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 16. April 2020 bis und mit 06. Mai 2020
(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 14. April 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Eisenbahner Wohnbaugenossenschaft, Via Veglia 7, 7503 Samedan

Bauprojekt
Umbau Wintergärten bestehende Mehrfamilienhäuser

Strasse
Via Veglia 5/7

Parzelle Nr.
2 (D1587)

Nutzungszone
Gewerbe- und Wohnzone 4

Auflagefrist
vom 17. April 2020 bis 06. Mai 2020

Beschwerdeinstanz
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt
Samedan, 9. April 2020

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publisheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
Cooperativa da fabrica da chesas d'abiter da persunel da viafier, Via Veglia 7, 7503 Samedan

Proget
Renovaziun verandas d'inviern chesas da püssas famiglias existentas

Via
Via Veglia 5/7

Parcella nr.
2 (D1587)

Zona d'utilisaziun
Zona industriela e zona d'abiter 4

Termin d'exposiziun
dals 17 avrigl 2020 fin als 6 meg 2020

Il's plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguinta adressa:
Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica
Samedan, ils 9 avrigl 2020



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Patruna da fabrica:
Immler Heidi, St. Alban-Vorstatt 37, 4052 Basel

Proget da fabrica:
S-chela externa cun podest vi da la chesa nr. 216

Nr. da proget:
20 - 07

Parcella nr./löö:
520 / Susauna

Termin d'exposiziun:
16.04.2020 – 06.05.2020

Il's plans da fabrica paun gnir examinos illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.
7525 S-chanf, ils 16.04.2020
Cumischium da fabrica S-chanf



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patruns da fabrica:
Lilian Muheim Trüeb e Hans Rudolf Trüeb

Proget da fabrica:
Sondas da chalur per la chesa nr. 15

Nr. da proget:
2019 - 26

Parcella nr./löö:
4 / Somvih, S-chanf

Termin d'exposiziun:
16.04.2020 – 06.05.2020

Il's plans da fabrica paun gnir examinos illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.
7525 S-chanf, ils 16.04.2020
Cumischium da fabrica S-chanf



Zerne

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:
Giacometti Robert, Clüs 150J, 7530 Zerne

Proget da fabrica:
sanaziun dal tet e duos logias novas

Löö:
Suzöl 55A, Lavin

Parcella:
3065

Zona
da cumün

Il's plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.
Zerne, 16.04.2020
La suprastanza cumünala

Dumonda da fabrica

Patruns da fabrica:
Furtado de Magalhaes Maria Teresa, Suot Giassa 155, 7530 Zerne
Dias Do Nascimento José Carlos, Suot Giassa 155, 7530 Zerne

Proget da fabrica:
Restructuraziun chasa no. 85 - müdamaint da proget plan terrain - müdamaint da l'adöver da surfatscha da mansteranza in duos prümas abitaziuns tenor LsA art. 7

Löö:
Via Sura, Zerne

Parcella:
59

Zona
Via Sura, Zerne

Il's plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.
Zerne, 16.04.2020
La suprastanza cumünala

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fractziun
Tarasp

Löö
Sgnè, parcella 20866

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patruns da fabrica
Daniela Gmachel + Joachim Steller
Spinatscha 495 C
7550 Scuol

Proget da fabrica
Chasa d'abitar cun 2 abitaziuns

Temp da publicaziun
16 avrigl fin 6 mai 2020

Exposiziun
Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 16 avrigl 2020
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fractziun
Scuol

Löö
Craista Sot, parcella 1606

Zona d'utilisaziun
Zona dal cumün vegl

Patruns da fabrica
Peter + Susi Messmer-Stocker
Pfaffächerstrasse 27
8913 Ottenbach

Proget da fabrica
Sanaziun da la fatschada e nouva porta

Temp da publicaziun
16 avrigl fin 6 mai 2020

Exposiziun
Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 16 avrigl 2020
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Leserforum

St. Moritz – Quo vadis?

Lebt die Gemeinde St. Moritz über ihre Verhältnisse? Ist sie durch den Gemeindepräsidenten schlecht regiert?

Für mich hat es den Anschein, dass die Investitionen – also der Konsum der Gemeinden – in den nächsten Jahren primär über Kredite finanziert werden muss. Was für jede Hausfrau selbstverständlich ist, mit dem verfügbaren Geld auszukommen, scheint die Gemeinde nicht zu kümmern und die Angst vor künftigen Steuererhöhungen zu schüren. Das hat mit Fehlanreizen zu tun, welche es neben allen Vorteilen der direkten Demokratie eben auch gibt. Sozusagen die Mutter aller Fehlanreize ist der Drang der Politiker, im Parlament und im Vorstand zuerst gewählt und dann wiedergewählt zu werden. Das beeinflusst – bewusst und unbewusst. Politiker denken in Legislaturen und nicht in Generationen. Das Ergebnis: Wahlversprechen, besonders die des Gemeindepräsidenten, können nicht eingehalten werden. Die Finanzierung von Leistungen mit dem Ziel, der eigenen Wählerschaft zu gefallen, führt zu Überschuldung und wird die spätere Generation belasten. Darum meine Frage: Geben Politiker Geld aus, das ihnen nicht gehört? Und wofür sie nicht persönlich haften?

Das Wahlvolk wird die Politiker nicht nach ihren Leistungen bewerten und wird sie bei den Wahlen häufig nicht dafür bestrafen. Die Aufgabe der Politiker aber ist es, dem Volk zu dienen. Ohne «Wenn» und «Aber», und nicht wie bisher weiterzuwursteln. Es hat alles seine Zeit und sein Mass. Juristische Mittel gegen diverse dieser Projekte reichen nicht aus. Das Vertrauen in den Rechtsstaat, sprich Gemeinde, ist bei mir verloren gegangen.

Franco Gaudenzi, St. Moritz

Jetzt ist nicht die Zeit für Grossinvestitionen

Die Coronavirus-Pandemie stürzt die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession. Auch in St. Moritz und dem Engadin ist grosser wirtschaftlicher Schaden entstanden. Im letzten Drittel der Wintersaison sind der Tourismus und viele andere Geschäftsbereiche weitgehend zum Erliegen gekommen. Auch die kommende Sommersaison wird in Mitleidenschaft gezogen. St. Moritz wird mit massiven Steuerausfällen rechnen müssen. Es wird einige Jahre dauern, bis der Tourismus, der wichtigste Wirtschaftsfaktor unserer Gemeinde, wieder das Niveau der Vorjahre erreicht. St. Moritz wird das bei den Steuereinnahmen der nächsten Jahre und in verstärkten Defiziten in der Infrastruktur spüren. Das Investitionsprogramm der Gemeinde St. Moritz sieht bis 2024 eine Netto-Neuverschuldung von über 140 Millionen Franken vor. Das war eigentlich schon vor Covid-19 schon viel zu viel. Durch die derzeitige Krise und deren Nachwirkungen verschlimmert sich diese Situation noch. Jetzt ist nicht die Zeit, grosse Investitionen anzustossen.

Die Projekte Pflegeheim Du Lac und Schulhausneubau müssen verschoben werden, bis die Wirtschaft wieder besser läuft. Wir tragen schon die jährlichen Kosten des Hallenbads Ovaverva und hinzu kommt dessen bereits fällige Sanierung. Die geplante gigantische Neuverschuldung kann und darf nicht über Steuererhöhungen abgefangen werden. Ganz besonders nicht zu einer Zeit, in der alle weniger Geld in der Tasche haben. Es muss gespart werden. Mit der Verschiebung der beiden Grossinvestitionen Pflegeheim und Schulhausneubau lassen sich über 100 Millionen Franken einsparen. Das wäre der richtige Weg, um die Gemeinde in der kommenden schweren Wirtschaftskrise nicht in den finanziellen Ruin zu treiben. Eine entsprechende Petition wurde dem Gemeindevorstand von St. Moritz vorgelegt.

Klaus Breiner, St. Moritz

Werden die Tourismuskantone bald zu Einzelkämpfern?

Der wirtschaftliche Stillstand durch Corona dürfte die Tourismusbranche besonders hart treffen. Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt Sofortmassnahmen, Impulsprogramme und strukturelle Massnahmen zur Diskussion.

RETO STIFEL

Mit Spannung wartet die Schweiz auf die Pressekonferenz des Bundesrates von heute Donnerstag. An dieser soll die Landesregierung aufzeigen, wie sie nach dem Corona-Lockdown vor bald fünf Wochen wieder zur Normalität zurückkehren will. Allgemein erwartet wird eine vorsichtige, schrittweise Lockerung der vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen. Branchen, in denen sich die Corona-Verhaltensregeln einfacher kontrollieren und durchsetzen lassen, dürften die Ersten sein, die von der «Exit-Strategie» profitieren.

Dazu wird die Tourismusbranche kaum gehören. Niemand geht heute davon aus, dass Restaurants und Bergbahnen rasch wieder öffnen, dass grössere Veranstaltungen schon bald wieder stattfinden, oder dass sich die Reiseindustrie schnell erholt. Auch das Wirtschaftsforum Graubünden nicht, die «Denkwerkstatt der Wirtschaft», wie sich die Stiftung selbst bezeichnet. Sie hat letzte Woche ein 15-seitiges Papier veröffentlicht, welches Szenarien aufzeigt, wie sich der Einfluss von Covid-19 in den kommenden Monaten auf die Bündner Wirtschaft auswirken könnte.

U, L oder W-Szenario?

Der Thinktank erachtet aus heutiger Sicht die drei Szenarien U (Erholung ab Juni), L (nur langsame Erholung ab Sommer) und W (zweite Pandemiewelle im Herbst) als möglich. Beim U-Szenario gehen die Autoren davon aus, dass der inländische Tourismus im Juli vollständig zurückkehrt und internationale Reisen ab August wieder möglich sind. Und: Die Mehrnachfrage von Schweizer Gästen kompensiert das wegfallende internationale Geschäft. Das L-Szenario rechnet mit einer vorsichtigeren Erholung. Anlässe über 150 Personen bleiben verboten, die Schweizer reisen nur zögerlich und können den Wegfall der ausländischen Gäste nicht kompensieren. Eine Normalisierung erfolgt erst auf die Wintersaison. Im pessimistischsten Szenario ist das Wintergeschäft 2020/21 sogar gefährdet, weil gegen Ende dieses Jahres ein neuer Lockdown droht.

Die Verfasser der Studie haben die Auswirkungen dieser Szenarien auf die

Bruttowertschöpfung (BWS) in Graubünden quantifiziert. Dies auf Basis eines eigenen Modells. Sie verweisen darauf, dass es sich um eine Annäherung handle. Zum einen gebe es bei den Szenario-Parametern sehr viel Interpretationsspielraum, zum anderen basiere die BWS, also der Produktionswert sämtlicher Waren und Dienstleistungen lediglich auf Schätzungen.

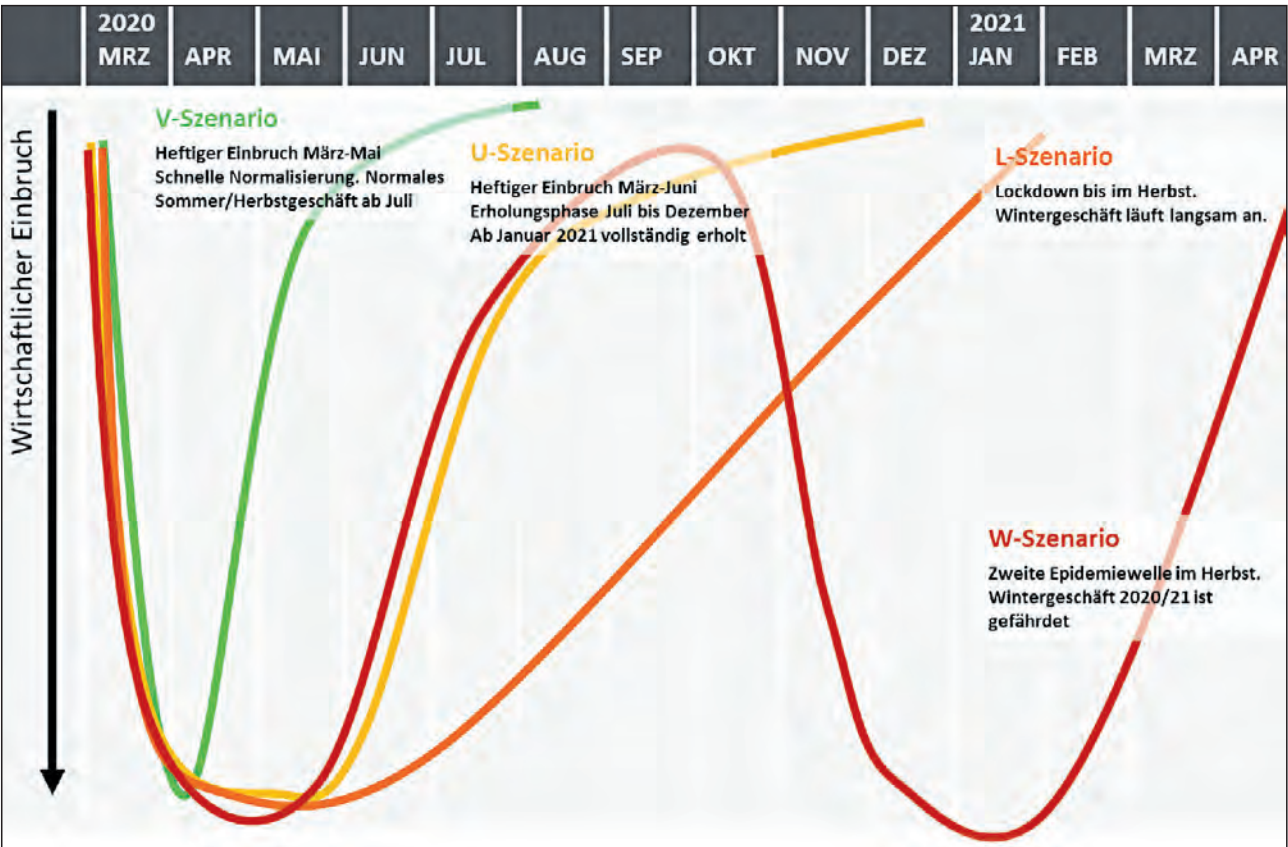
Wertschöpfung geht zurück

Die Ergebnisse zeigen, dass aufs Jahr gerechnet im U-Szenario ein Rückgang der BWS im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau von sieben Prozent zu erwarten ist. Beim L-Szenario sind es zehn Prozent, im Worst-Case-Szenario sogar 16 Prozent. Zusammenfassend kommt die Studie zum Schluss, dass die Verluste im U- und L-Szenario dank den heute bereits verabschiedeten staatlichen Unterstützungshilfen tragbar wären. Allenfalls müsste ein Teil der gewährten Liquiditätshilfen im Nachhinein aber erlassen werden. Beim W-Szenario hingegen kämen die Bündner Unternehmen in grosser Zahl in Bedrängnis. Die Tourismusbranche müsste entweder markante A-fonds-perdu-Mittel vom Staat erhalten oder aber die Betriebe für die kommende Wintersaison schliessen, um die Kosten zu minimieren.

Umsatz statt Arbeitsstunden

In zwei weiteren Kapiteln geht das Papier der Denkfabrik auf die staatlichen Sofortmassnahmen und mögliche Impulsprogramme (siehe Kasten) ein. Ein Thema ist die Kurzarbeitsentschädigung, welche heute bereits von sehr vielen Firmen beansprucht wird. Ziel dieser Massnahme ist es, Arbeitsplätze zu erhalten, wenn Firmen vorübergehend deutlich weniger oder gar keine Arbeit mehr haben. Entschädigt vom Staat werden also die wegfallenden Arbeitsstunden. Für die Hotellerie beispielsweise stellt sich nun die Frage, ob sie das Personal für die Sommersaison aufbieten soll. Wenn sie das macht, die Umsatzzahlen aber nicht erreicht, wird sie aufgrund der höheren Präsenzzeit der Mitarbeiter von der Kurzarbeitsentschädigung nur bedingt oder gar nicht profitieren. Das Wirtschaftsforum schlägt deshalb vor zu prüfen, ob die Kurzarbeit nicht am wegfallenden Umsatz zu berechnen wäre. Auch sei zu prüfen, ob dieses Instrument für besonders betroffene Branchen – und dazu gehört der Tourismus – nicht bis zum Herbst respektive sogar bis zum März 2021 zu verlängern wäre.

Ein anderes Bundesinstrument, welches bereits in Kraft ist, sind die Liquiditätshilfen, die sogenannten Covid-19-Überbrückungskredite. Diese versorgen die Unternehmen kurzfristig mit flüssigen Mitteln. Das Wirtschaftsforum geht davon aus, dass diese Kredi-



Vier mögliche Szenarien, aus welchen das Wirtschaftsforum Graubünden vor allem das U-, L- und W-Szenario als realistisch betrachtet. Letzteres entspräche dem Worst Case: Nach einer Erholung im Sommer kommt es im Herbst zu einer zweiten Pandemiewelle, die Wintersaison wäre gefährdet.
Grafik: Wirtschaftsforum Graubünden

te die fehlenden Umsätze nicht kompensieren, was dazu führe, dass die Investitionsfähigkeit der Unternehmen leide. Ein grosser Teil der Hotel-, Gastronomie- und der kleinen Detailhandelsbetriebe werde nicht in der Lage sein, diese Darlehen vollständig und rechtzeitig zurückzuzahlen. «Damit sind durch Covid-19-Darlehen Konkurse nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben», steht im Papier. Eine mögliche Lösung sieht das Wirtschafts-

forum in einem teilweisen nachträglichen Schuldenerlass durch den Bund, basierend auf Kriterien der tatsächlich angefallenen Verluste im Vergleich zum Vorjahr.

Zurzeit befindet sich die Schweiz noch in der Stillstandsphase – wirtschaftlich geht kaum mehr etwas, die Tourismuskantone sitzen im gleichen Boot wie viele andere Branchen und Kantone auch. Das Wirtschaftsforum Graubünden geht aber davon aus, dass

sich in der Aufbauphase – nach dem Lockdown also – eine Lücke öffnet. Die Gesamtwirtschaft darf eher auf eine rasche Erholung hoffen, die spezifischen Probleme der Tourismusbranche könnten jedoch übersehen werden, Tourismuskantone wie Graubünden wären plötzlich Einzelkämpfer.

Die vom Wirtschaftsforum Graubünden erstellte Szenarioanalyse soll ein Denkanstoss sein und zu Diskussionen anregen. Die EP/PL hat das Papier mit Tourismusprofessor Jürg Stettler diskutiert. Das Interview dazu in der EP/PL vom Samstag.

Ein Impulsprogramm nach der Corona-Krise

Die Zeit nach der Corona-Krise dürfte in den nächsten Tagen und Wochen eines der dominierenden Themen in Politik und Wirtschaft sein. Das Wirtschaftsforum Graubünden befasst sich in seinem Bericht mit möglichen staatlichen Impulsprogrammen. Während die Sofortmassnahmen bereits in einem Haupttext beschrieben sind, geht es nachfolgend um ein Konjunktur- und Strukturprogramm. Ersteres, um nach der Krise wieder das wirtschaftliche Vor-Krisen-Niveau zu erreichen, das Strukturprogramm, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu stärken. Unterschieden wird beim Konjunkturprogramm zwischen angebots- und nachfrageseitigen Massnahmen. Beim Angebot könnten neben der tourismusgerechten Auslegung

der Kurzarbeit und der Klärung der Covid-19-Darlehen staatliche Hochbauinvestitionen forciert werden, um das Baugewerbe zu stützen.

Ebenfalls soll sichergestellt werden, dass auch bei anhaltender Epidemie die Saisonmitarbeiter ein- und ausreisen können. Auf der Nachfrageseite geht es unter anderem um die Lockerung von Reisebeschränkungen, Stornierungsgarantien für den Gast und ganz allgemein darum, den Gästen aufzuzeigen, dass Graubünden auch in Krisenzeiten sicher bereist werden kann. Ebenfalls empfiehlt das Wirtschaftsforum eine seitens der Touristiker schon lange geforderte Massnahme: Die Verteilung der Schweizer Sportferien auf mehrere Wochen, um eine gleichmässige Nachfrage sicherzustellen. Beim Struk-

turprogramm soll die aktuelle Bereitschaft für Veränderungen genutzt werden. Zum Beispiel mit einer Digitalisierungsoffensive im Tourismus und in der Bildung, mit der Schaffung eines Hotelrealfonds, um nicht überlebensfähige Hotelliegenschaften wieder der Ortsentwicklung zuzuführen oder einem Fonds, aus welchem die 25 massgeblichen Tourismusorte in Graubünden ein Projekt realisieren könnten, welches langfristig das Angebot verbessert und auch den Klimawandel berücksichtigt. Pro Projekt würde der Kanton bis zu vier Millionen Franken zur Verfügung stellen, das Geld müsste nicht zurückgezahlt werden. (rs)

Der ganze Bericht steht auf der Website www.wirtschaftsforum-gr.ch zur Verfügung.

Grass verlässt Opera Engiadina

Musik Riet Grass tritt mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Präsident der Opera Engiadina zurück. Seine Geschäfte werden interimweise vom Vizepräsidenten und Intendanten Claudio Danuser übernommen. Der Engadiner Riet Grass, nach einer erfolgreichen Karriere als Unternehmer pensioniert und wieder in Pontresina wohnhaft, liess sich von der Begeisterung Danusers für die Idee einer «Volksoper von Engadinerern für Engadiner» anstecken und stürzte sich mit grossem Elan in das Unternehmen Opera Engiadina. Umso mehr sei er enttäuscht über den nur zaghaften Zuspruch der Engadiner für den Engadiner Opernchor und für eine Mitgliedschaft in der Operngesellschaft, als erfolgreicher Wirtschaftsmann sei Grass ein anderes Tempo gewohnt und

negativ überrascht von der oft harzigen Kultur- und Vereinsarbeit, heisst es in einer gemeinsamen Medienmitteilung des scheidenden Vereinspräsidenten und des Intendanten Danuser.

«Die künstlerische Arbeit ist von diesem Rücktritt in keinerlei Hinsicht beeinträchtigt», betont Danuser auf Anfrage der «Engadiner Post» und verweist auf die «nach wie vor ausgezeichnete Zusammenarbeit von Opera Engiadina mit der Gemeinde Pontresina und dem Lyceum Alpinum Zuoz». Die beiden Festivalkonzerte vom 11. und 13. September sollen wie geplant stattfinden oder allenfalls – bedingt durch Corona – im Herbst beziehungsweise im Winter durchgeführt werden. In Rücksprache mit dem Vorstand und dem künstlerischen Beirat wird Danuser jetzt einen neuen Präsidenten für die Opern-

gesellschaft suchen. Und auch zusätzliche Sänger und Sängerinnen für den Opernchor anheuern: «Ich hätte mir gewünscht, dass die Chance, in einem grossen Chorverband von rund 100 Stimmen und begleitet von einem Sinfonieorchester die grossen Opernklassiker wie den Nabucco-Gefangenchor und die Aida-Triumph-Szene im Engadin Openair zu singen, auf grössere Begeisterung in der Engadiner Chorszene stösst.» Er werde wohl trotz seiner Pontresiner Wurzeln als Unterländer wahrgenommen, der jetzt im Engadin mitmische, dabei sei es gerade sein Ziel, «Oper primär mit Engadinerern für Engadiner zu machen.» Interessenten, die sich für ein befristetes Gesangsengagement melden möchten, können sich jederzeit anmelden unter info@operaengiadina.ch. (pd/mcj)

Gutgsell kandidiert als Gemeindepräsident

Sils Mitte September stellt sich Andrea Gutgsell zur Wahl als Gemeindepräsident von Sils. Er möchte somit Nachfolger von Christian Meuli werden, welcher nicht mehr zur Wiederwahl antritt. In einer Mitteilung schreibt Gutgsell, dass er gewillt sei, in diesen herausfordernden Zeiten die Verantwortung als Präsident der Gemeinde zu übernehmen.

«Mit meiner breiten beruflichen und politischen Erfahrung als GPK-Präsident in Samedan und der zwölfjährigen Tätigkeit als Richter am Regionalgericht Maloja fühle ich mich bereit für dieses anspruchsvolle Amt», heisst es in der Mitteilung.

Andrea Gutgsell arbeitet seit 2018 als Pfändungsbeamter auf dem Betriebs- und Konkursamt der Region Maloja. Er ist zum zweiten mal verhei-

ratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern und einem sechsjährigen Sohn.

Gutgsell ist in Samedan aufgewachsen und hat dort auch die obligatorische Schulzeit absolviert. Nach einer Lehre als Landmaschinenmechaniker hat er sich in verschiedenen Berufen weitergebildet. Seit fünf Jahren wohnt er in Sils.

«Der Entscheid zu kandidieren darf nicht leichtfertig gefällt werden. Es bedurfte einiger Gespräche in der Familie und mit Freunden. Mein Alter gibt mir eine gewisse Beständigkeit, und eine Verpflichtung über mehrere Jahre stellt für mich kein Hindernis dar. Ich bin sehr motiviert, diese Herausforderungen anzunehmen und freue mich auf interessante Gespräche», so Gutgsell. (pd)

Im Zentrum von
St. Moritz Dorf

Ladenlokal an Toplage

Mit grosser Schaufensterfront
Ladenfläche 60m².

Zu vermieten Fr. 4950.–
pro Monat oder Renditeobjekt
zu verkaufen per 1. November 2020.
Infos unter 079 245 64 63

Nacharbeiten Schweissarbeiten

RhB-Strecke Bever - Samedan

Einzelne Nächte vom **20. April 2020 – 1. Mai 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die
dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu
halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Centro Vet Tierarztpraxis

Samedan

Tiermedizinische Praxisassistentin (TPA) 50%

Zur Ergänzung unseres Praxisteam suchen wir für
unsere Kleintierpraxis per sofort oder nach Verein-
barung eine Tiermedizinische Praxisassistentin (TPA)
50%. Die Stelle ist vorerst temporär befristet, kann
aber je nach Situation verlängert werden. Ein Quer-
einstieg ist, für tiermedizinisch Interessierte mit Er-
fahrung im Umgang mit Tieren, möglich. Mündliche
Italienischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Centro Vet Tierarztpraxis

Dr. Mauro Vattolo, San Bastiaun 30, 7503 Samedan
Tel. 081 852 44 77



Machen Sie sich für den Bergwald stark.
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT



Il Comune di Bregaglia cerca
dal 1 giugno 2020 o in data da convenire

un capogruppo operai per Maloja (100%)

Compiti principali: conduzione del gruppo operai di Maloja
(3 dipendenti), responsabile delle infrastrutture comunali
a Maloja, servizio di picchetto (novembre-aprile), respon-
sabile per le manifestazioni a Maloja, responsabile per la
partenza della maratona engadinese, responsabile per le
infrastrutture sportive invernali ed estive a Maloja (piste
di fondo, sentieri, ponylift, pista di ghiaccio, percorso vita,
ecc.), responsabile degli attrezzi e veicoli a Maloja (batti-
pista, motoslitte, cannoni della neve, ecc.), membro della
commissione per i laghi ghiacciati in Engadina.

Requisiti: disposto a prendere il domicilio a Maloja, patente
di guida B e BE, formazione artigianale conclusa e forma-
zione nel campo dirigenziale, esperienza nella conduzione
del personale e pianificazione dei lavori di manutenzione
ordinaria, iniziativa, responsabilità e capacità di lavorare sia
individualmente che in gruppo, buone conoscenze dell'itali-
ano e del tedesco, disponibilità a partecipare a corsi di per-
fezionamento.

La documentazione completa della candidatura va inoltrata
entro il 1° maggio 2020.

Per maggiori informazioni:

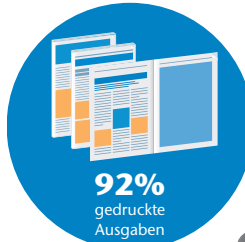
Mario Lucchinetti, responsabile,
tel. 081 822 60 78, cell. 079 735 65 65
e-mail mario.lucchinetti@bregaglia.ch
www.comunedibregaglia.ch

Comune di Bregaglia, Via ai Crott 17,
Casella postale 36, 7606 Promontogno

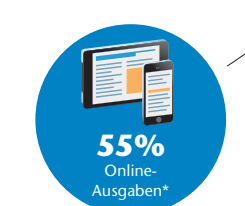
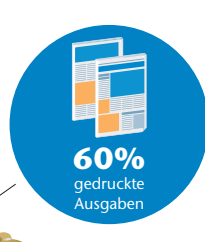
Über 90% nutzen täglich Presseerzeugnisse!

Nutzung von Presseerzeugnissen (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)

Presseerzeugnisse insgesamt



Tagespresse



SCHWEIZER
MEDIEN

* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

Engadiner Post
POSTA LADINA



Seien Sie solidarisch:

BLEIBEN SIE ZUHAUSE!

Soyez solidaires:

RESTEZ CHEZ VOUS!

Siate solidali:

RIMANETE A CASA!

Sajas solidaricas:

RESTAI A CHASA!

Wir liefern zu Ihnen nach Hause

Unsere Verkaufsläden sind bis auf wenige Ausnahmen zu!
Online-Shop, Liefersdienst, Service alles auf einen Blick

TAKE-AWAY/HEIMLIEFERDIENST

HATECKE SA

Stradun 197, 7550 Scuol
Via Maistra 16, 7500 St. Moritz
081 864 11 75 (Scuol)
081 833 12 77 (St. Moritz)
info@hatecke.ch
www.hatecke.ch

Käslin Getränke AG

Postfach 110
7504 Pontresina
081 842 68 31
kaeslin@kaeslinp.ch
www.engadinerbier.ch

Bäckerei-Konditorei Bad

Via dal Bagn 4
7500 St. Moritz
081 833 88 88
info@baeckerei-bad.ch
www.baeckerei-bad.ch

Laudinella AG

Via Tegatscha 17
7500 St. Moritz
081 836 08 36
info@laudinella.ch
www.laudinella.ch

Metzgerei Heuberger AG

Via da l'Alp 1
7500 St. Moritz
081 830 05 05
heubstm@bluewin.ch
www.metzgereiheuberger.ch

Beach Club Rodrigues Daniel

Via da Lej
7514 Sils/Segl Maria
081 834 20 00
info@bclub.ch
www.bclub.ch

Hotel Saratz AG

Via da la Staziun 2
7504 Pontresina
081 839 40 00
info@saratz.ch
www.saratz.ch

Aris – Murtaröl AG

Via dal Malögia 14
7517 Plaun da Lej
081 826 62 32
info@plaundalej.ch
www.plaundalej.ch

Hanselmann St. Moritz

Via Maistra 8
7500 St. Moritz
081 833 38 64
info@hanselmann.ch
www.hanselmann.ch

Rolf's Jägerstübli

Verkaufsladen Bahnhofplatz
7505 Celerina
079 421 25 57
info@rolfs-jaegerstuebli.ch
www.rolfs-jaegerstuebli.ch

wine AG Valentin & Von Salis

Via da la Staziun 43
7504 Pontresina
081 838 84 85
info@valentin-wine.ch
www.valentin-wine.ch

GESUNDHEIT

Apoteca & Drogaria Scuol

Stradun 332
7550 Scuol
081 864 13 05
info@apoteca-scuol.ch
www.apoteca-scuol.ch

Marini Dentallabor Engadin GmbH

Crappun 8
7503 Samedan
081 850 02 03
marinidentallabor@gmail.com
www.marini-zahnkunst.info

AUTOGARAGEN

Auto Pfister AG

San Bastiaun 55
7503 Samedan
081 851 05 00
info@autopfister.ch
www.autopfister.ch

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33
7500 St. Moritz
081 837 36 36
info@auto-mathis.ch
www.auto-mathis.ch

Airport-Garage Geronimi SA

Cho d'Punt 24
7503 Samedan
081 851 00 80
auto@geronimi.ch
www.geronimi.ch

Andrea Fratschöl SA

Via da Manaröl 679
7550 Scuol
081 864 99 90
fratschoel-sa@bluewin.ch
www.fratschoel-sa.ch

Roseg-Garage AG

Via Maistra 68
7504 Pontresina
081 842 61 20
info@roseg-garage.ch
www.bmw-roseg.ch

Automobile Palü AG

Cho d'Punt 34
7503 Samedan
081 851 17 51
info@autopalue.ch
www.autopalue.ch

Garage Planüra AG

Cho d'Punt 33
7503 Samedan
081 852 39 00
info@garage-planuera.ch
www.garage-planuera.ch

TIERBEDARF

Pet Point GmbH

Via Grevas 11
7500 St. Moritz
078 890 99 65
pet-point@bluewin.ch
www.pet-point.ch

PAPETERIE/BÜROBEDARF

Papeterie Bücher Schocher

Via Maistra 181
7504 Pontresina
081 842 63 89
schocher@deep.ch
www.schocher-papeterie.ch

BLUMEN

Fluors ed orticoltura Malgiaritta

Plazzet 1
7503 Samedan
081 850 55 22
samedan@blumen-malgiaritta.ch
www.blumen-malgiaritta.ch

Bel Verde Floristik GmbH

Via Stredas 7
7500 St. Moritz
081 834 90 70
flowers@belverde.ch
www.belverde.ch

Blumengalerie

Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz
081 832 24 94
info@blumengalerie.ch
www.blumengalerie.ch

HANDWERKBETRIEBE

Koller Elektro AG

Via Grevas 17
7500 St. Moritz
081 830 00 30
info@elektro-koller.ch
www.elektro-koller.ch

SPORT-/VELOGESCHÄFT

Willy Sport

Via Maistra 31
7524 Zuoz
081 854 12 89
info@willy-sport.ch
www.willy-sport.ch

COIFFEUR

Martina's Hair-Design

Via Somplaz 2
7500 St. Moritz
081 833 11 22
mail@martinashairdesign.ch
www.martinashairdesign.ch

**Nutzen auch Sie unsere Spezial-
angebote «2 für 1» und «50 %
auf unserer Sonderseite jeweils
am Samstag», damit Sie im
Verzeichnis erscheinen. Buchen
Sie jetzt Ihr Inserat.**

(Aktion gültig bis 30. April)

**Ihr Werbemarkt-Team
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch**

VERZEICHNIS

QR-Rechnungen ersetzen Einzahlungsscheine

Die zurzeit (noch) aktuellen Einzahlungsscheine stammen aus technologischer Sicht aus der «Steinzeit». Ab Ende Juni wird nun eine neue Lösung zum Einsatz kommen: Rechnungen mit einem QR-Code. Was heisst dies für rechnungsstellende Unternehmen?

MIRJAM BRUDER

Die QR-Rechnungen (siehe dazu auch Ergänzungskasten), die ab dem 30. Juni anstelle der orangefarbenen und roten Einzahlungsscheine verschickt werden, gelten als einfach, praktisch und flexibel. Die Rechnungen können mittels einer Software erstellt, ausgedruckt und versendet werden. Der QR-Code enthält alle relevanten Daten und kann überall gescannt und gelesen werden. Zudem kann eine QR-Rechnung sowohl analog als auch digital erstellt und bezahlt werden.

Viele Schnittstellen

All diese Vorteile sehen auch die Firmen im Engadin beziehungsweise im Kanton Graubünden, darunter die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in St.Moritz, die bis zum Einföhrungstermin sicherstellt, dass Kreditorenrechnungen in ihren Systemen verarbeitet werden können und in einem zweiten, noch nicht terminierten Schritt Rechnungen für die Kundinnen und Kunden der Mobiliar generiert werden können. Gemäss Florian Crüzer von der Abteilung Schadendienst werden zurzeit sämtliche Zahlungssysteme und Applikationen angepasst, damit als Erstes die Kreditorenrechnungen verarbeitet werden können. «Es gibt sehr viele Zahlungsschnittstellen und Zahlungsapplikationen, diese müssen auf die neuen QR-Rechnungen angepasst werden», so Crüzer zu den Umstellungen, mit denen das Unternehmen zurzeit konfrontiert ist. Er sieht allerdings ganz klar die Vorteile wie die Steigerung der Automatisierung und Qualität des Debitorenmanagements durch vollständige Datensätze sowie die Vereinfachung der Zahlung durch den Kunden. Nachteile sieht Crüzer keine. «Die grösste Herausforderung ist die Umstellung unserer Systeme», weiss er.

Den Kunden, welche keinen Zugang zum Einscannen der QR-Codes haben – sei dies, weil sie kein Smartphone haben oder damit nicht umgehen können –, bietet die Mobiliar alle konventionellen



Ab 30. Juni werden Rechnungen mit einem QR-Code ins Haus flattern.

Foto: Daniel Zaugg

Zahlungsmöglichkeiten vorerst weiterhin an. «Jedoch werden diese längerfristig von den QR-Rechnungen abgelöst», so Crüzer.

System der Repower ist bereit

Auch bei der Repower AG laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. «Ab kommenden Herbst werden wir den Debitoren-Rechnungsversand für Stromrechnungen mit den neuen QR-Rechnungen erstellen, sofern es keine Verzögerungen vonseiten der Softwarefirma gibt», stellt Thomas Grond, Leiter der Unternehmenskommunikation in Aussicht. «Voraussichtlich ab Sommer

können Lieferanten QR-Rechnungen an Repower stellen», ergänzt er. Das System der Repower ist bereit, sodass ab August eine Testgruppe mit QR-Rechnungen beliefert wird. Nach diesem Testlauf und der Berücksichtigung der Kundenrückmeldungen wird der Versand von QR-Rechnungen auf alle Kunden ausgeweitet, die noch die alten Papierrechnungen verwenden.

Für das Schweizer Energieunternehmen ist die Umstellung auf QR-Rechnungen laut Grond in dreierlei Hinsicht anspruchsvoll. Zum einen müssen die internen Prozesse und die Computerprogramme so angepasst werden, dass

eine Verarbeitung überhaupt erst möglich ist. Zum anderen müssen die QR-Rechnungen bei den Kunden auf Akzeptanz stossen. Und schliesslich muss die Repower immer noch in der Lage sein, Rechnungen auf dem bisherigen, traditionellen Weg zu verarbeiten. «All diese Punkte bedingen eine gute Planung und eine gute Information nach innen und nach aussen», so Grond. «Nichtsdestotrotz, diese Umstellung bedeutet, dass Prozesse vereinheitlicht und bis zu einem gewissen Grad automatisiert werden können. Dies ist in einem immer digitalisierteren Umfeld sehr willkommen und hilft, der Zielerreichung der Ener-

Was ändert sich mit den QR-Rechnungen?

Die in der Schweiz verwendeten Einzahlungsscheine haben eine über hundertjährige Tradition und werden 100-millionenfach pro Jahr verwendet. Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen an den Zahlungsverkehr haben eine Systemanpassung erforderlich gemacht. Zudem muss auch der Zahlungsverkehr im Zuge der wachsenden Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft mithalten, ohne die Bevölkerungsgruppen ausser Acht zu lassen, die Zahlungen am Postschalter und auf dem Postweg tätigen.

Aus diesem Grund kommt es im Schweizer Zahlungsverkehr bald zu einer grossen Anpassung. Die Rechnungen mit einem QR-Code (der QR-

Code ist ein zweidimensionaler Code, der 1994 von der japanischen Firma Denso Wave entwickelt wurde, QR steht für «Quick Response», was schnelle Reaktion bedeutet) werden die bisherigen Einzahlungsscheine ersetzen.

Unter einer QR-Rechnung versteht man eine Rechnung mit im Formular integrierten Zahlteil und Empfangsschein beziehungsweise eine Rechnung mit beilegendem Zahlteil und Empfangsschein. Ab dem 30. Juni können Firmen die ersten QR-Rechnungen verschicken. Nach einer parallelen Betriebsphase, welche möglichst kurz gehalten werden soll, werden die heutigen orangefarbenen und roten Einzahlungsscheine nicht mehr verarbeitet. Für die Fakturierung

können ab diesem Zeitpunkt nur noch die QR-Rechnungen verwendet werden. Den Zeitpunkt hat der Finanzplatz Schweiz allerdings noch nicht festgelegt.

Diese QR-Rechnungen haben für den Rechnungssteller folgende Vorteile: eine verbesserte Qualität der Datensätze, eine Vereinfachung des Zahlungsverkehrs und folglich gesamthaft eine erhebliche Effizienzsteigerung. Der Rechnungsempfänger kann schnell und bequem bezahlen, da alle Zahlungsinformationen im QR-Code enthalten sind, den er/sie für die Bezahlung mit einem Smartphone einscannet. Ausserdem entstehen keine Fehler, da die Referenznummer und der Rechnungssteller nicht mehr manuell eingetippt werden müssen. (mb)

Blog von Anne-Marie Flammersfeld (Sport & Outdoor)



Dieser im Moment doch etwas surreale Alltag ist etwas gruselig, wenn nicht sogar etwas irre. In dieser neuen, wattierten Welt dreht sich plötzlich alles um Klopapier, Backhefe und Bärlauch. Wir befinden uns in einer Art «Truman-Show» und warten darauf, dass irgendwann eine Deckenbeleuchtung vom Himmel fällt und uns daran erinnert, dass wir aufwachen müssen aus diesem Albtraum. Das Daheimbleiben fällt uns schwer. Aber es ist auch eine Chance für eine Innenshow und das Reaktivieren geistiger Bilder, die wir mit unserer Fantasie erzeugen können. Die Technik der «Visualisierung» ist ein sehr erfolgreiches Werkzeug im mentalen Training. Viele Spitzenathletinnen trainie-

ren damit wichtige Bewegungsabläufe, um später im Wettkampf ihre beste Leistung zeigen zu können. Diese Methode ist im Prinzip ganz einfach. Alles, was wir dafür brauchen, ist unsere Fantasie!

Unwirklichste Dinge vorstellen

In unserer Vorstellung ist alles möglich. Wir sind durch unsere mentale Kraft in der Lage, uns die unwirklichsten Dinge vorzustellen. Nur allein mit der Gedankenkraft schaffen wir es, uns in die absurdsten Situationen zu bringen. Wir können fliegen wie ein Vogel, laufen wie ein Löwe, wir können wie Dagobert Duck in den Geldspeicher springen. Unsere Gedanken scheinen nicht an physikalische Gesetze gebunden zu sein. Bei der Visualisierung entstehen Bilder nicht nur vor dem geistigen Auge. Alle anderen Sinneskanäle werden auch angesprochen: Tast-, Geruchs-, Hör-, Geschmackssinn sowie innere

Kopfkino dank Corona

und äussere Körperempfindungen hören auch dazu. Je intensiver die Sinne miteinbezogen werden, desto spürbarer wird die Visualisierung. Denken in Bildern statt in Worten umschreibt die Technik hierbei ganz gut. Man sieht mit dem inneren Auge Bilder aus der Vergangenheit, die auch Gefühle erwecken können, die diese Bilder begleiten. In unserer derzeitigen Krisensituation liegt es nahe, dass man mit dem geistigen Auge schöne Bilder erzeugt, die Mut, Hoffnung und ein gutes Gefühl hinterlassen. Probieren Sie es gleich aus.

Die Anleitung

Generell gilt, dass ein entspannter Zustand einen leichteren Zugang zur inneren Vorstellung gewährt. Dazu reichen ein paar tiefe Atemzüge, um sich ruhiger und gelassener zu fühlen. Ein leichter Start für positive Bilder bietet die Technik, die mit den Sinnen ar-

beitet: Das Hören von schöner Musik regt die Erinnerung an bereits gemachte Erlebnisse an. Ein Song aus der Vergangenheit lässt Bilder aufsteigen, bei denen einem wohlig-warm ums Herz wird. Aber auch Gerüche können zu positiven Erinnerungen und Bildern führen: ein bestimmtes Parfüm oder der Geruch von Sonnenmilch lässt einen in Gedanken schweelen.

Für alle, die gerne Sport machen, ist das Wiederholen der Lieblingslaufstrecke, Wanderroute oder Skiabfahrt eine interessante Abwechslung. Man kann sich auch testen und die Zeit stoppen, in der man «mental» die Hausrunde abläuft und diese dann mit der realen Zeit vergleicht. Die Bilder werden umso wirksamer, je anschaulicher sie sind. Dabei kann man die innere Leinwand mit Farben, Berührungen, Tönen, Gefühlen und Gerüchen füllen. Je mehr Sinne eingebaut

giestrategie 2050 ein wenig näherzukommen.» Nachteile als solche sieht Grond aus Sicht der Repower nicht. «Aber: jede Digitalisierung wirft bei einigen Kunden Fragen auf. Diese Fragen gilt es ernst zu nehmen und sorgfältig zu beantworten. QR-Rechnungen können nur erfolgreich eingeföhrt werden, wenn die Kunden auch partnerschaftlich mitmachen», ist er der Meinung.

Auch Bussen mit QR-Code

Die Bussen im Strassenverkehr sollen in Zukunft ebenfalls via QR-Code bezahlt werden, geplant ist dies im Kanton Graubünden im Laufe des Jahres 2021. Für die Evaluation und allfällige Einföhrung wurde laut Anita Senti, Leiterin Kommunikation bei der Kantonspolizei Graubünden, eine Projektgruppe eingesetzt. Diese prüft, wie die Bussen mit QR-Codes im Kanton Graubünden umgesetzt und in das bestehende System eingeföhrt werden können. «Angedacht ist, dass die Mitarbeitenden einen Block mit QR-Codes erhalten. Sämtliche Angaben wie Ort, Datum, Ziffer des Verstosses und der Betrag werden über eine App erfasst und mit dem QR-Codes verknüpft. Der Empfänger der Busse kann dann über QR-Codes mit einem fähigen mobilen Gerät wie einem Smartphone oder dergleichen die erfassten und hinterlegten Informationen der Busse abrufen», erklärt Senti. «In der Schweiz gibt es verschiedene Systemlösungen für Ordnungsbussen. Die Projektgruppe der Kantonspolizei Graubünden arbeitet mit anderen Kantonen mit demselben Ordnungsbussensystem zusammen. Ende 2020 haben wir sicherlich mehr Erkenntnisse über das Projekt», führt sie weiter aus.

Für Senti liegen die Vorteile dieser neuen Rechnungsart wie der administrative Aufwand, der sich für die Polizei als auch für die Bevölkerung reduziert, ganz klar auf der Hand. «Hingegen: Nicht jede Person verfügt über ein fähiges und kompatibles Gerät, sprich Smartphone, welches QR-Codes erfassen kann und auf dem Zahlungsmittel hinterlegt sind. Für diese Personen muss das Bezahlen auf herkömmliche Art nach wie vor möglich bleiben», macht sie deutlich.

Im Oberengadin hat sich die Umstellung auf die neuen QR-Rechnungen noch nicht überall durchgesetzt. «Momentan ist von unserer Seite noch keine Umstellung auf QR-Rechnungen für unsere Debitoren geplant», so Felix Bubendorf von Valentin Gastro in Pontresina. «Wir richten uns da nach der Transgourmet Schweiz AG, zu welcher wir gehören. Einen konkreten Termin für eine Umstellung können wir daher noch nicht nennen.»

werden, desto lebhafter wird das innere Bild. Mit der Zeit werden die Bilder bestimmt immer besser, sodass man sich auch an Zukunftsvisionen wagen kann: was mache ich als Erstes, wenn die Krise vorbei ist? In welches Restaurant gehe ich? Wohin möchte ich reisen? Oder: Wie schaffe ich es, diese neu erlernte Ruhe dauerhaft in meinen Alltag zu integrieren? Lassen Sie sich Zeit beim Üben und erschrecken Sie nicht, wenn die Krise plötzlich vorbei ist.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Anne-Marie Flammersfeld ist Diplom-Sportwissenschaftlerin und Ultraläuferin. 2012 konnte sie als erste Frau der Welt alle vier Rennen der «Racing the Planet 4 Deserts Serie» gewinnen und lief 1000 Kilometer durch die vier grössten Wüsten der Welt.

Confruntar ils giuvens cul fabricchar

Co funcziunan las plazzas publicas in cumün e cità e perche plaschan las ünas plü bain e las otras main? La società Creacumün intermediarà a scolaras e scolars cugnuschentschas davart la cultura da fabricchar.

«D'incuort vaina fundà i'l spazi virtual la società Creacumün chi dess esser ün'organisaziun chi s'ingascha pel spazi public», infuorma l'architect Riet Fanzun oriund da Tarasp. Part da quista società fan sias collegas Viviane Ehrensberger, ella es eir mediatuora da cultura da fabrica, Guarda/Turich, Tinetta Rauch, architecta e magistra Sent/Turich ed Adriana Stuppan (architecta, Ftan) sco eir Christof Rösch chi maina la Fundaziun Nairs. «Inse vaivna previs dad ingrondir il numer da commembers fingià cun fundar la società», disch Fanzun chi'd es gnü elet sco president da quella, «ma causa il coronavirus vaina pudü far be üna radunanza da fundaziun virtuala. Uscchè eschna restats tanter da nus.» El declera co chi'd es gnü a quista società.

«Spazi chi tocca a tuots»

Vivian Ehrensberger, seis genituors abitan a Turich e possedan a Guarda ün'abitaziun da vacanzas, e Riet Fanzun as vaivan chattats in quist cumün cun l'artista Flurina Badel. «Flurina chi d'eira tuornada da seis soggiurns a Vienna ed a New York ha quintà co cha Guarda s'haja sviluppà i'ls ultims ons ed ha dumandà co cha nus sco architects gijajan intuorn cun quista situaziun: Las chasas dvaintan vieplü seguondas abitaziuns e la gliעד ha viemain incletta pel spazi public», as regorda Fanzun, «ils abitants cumainzan a serrar las giassas e privatisar lur terrain. Quel terrain d'eira privat eir plü bod, el gniva però miss a disposiziun al public.» Cun quella dumonda ha'la toc il cour dals architects: «Dürant il stüdi vaivna adüna darcheu quellas discussiuns davart il spazi pu-



Chasas, vias e giassas, qua ad Ardez, fuorman il spazi public. Las plazzas culs bügls sun proprietà da tuots.

fotografia: Creacumün

blic. Maniadas sun las vias, giassas e plazzas, tuot quai cha las chasas fuorman sco lö, sco spazi chi'd es da tuots.»

«Bler giovà i'l spazi public»

Riet Fanzun ha passantà sia infanzia a Tarasp/Sparsels. «Nus uffants da la fracziun giovaivan a zoppar illas giassas tanter las chasas, i nu's pudaiva spetter per ir davo tshaina darcheu oura sün via.» Als urs dals cumüns s'haja cumanzà a fabricchar, «cur chi'd es gnü il dret

da fabrica egualisà in tuot la Svizra», in ün'otra maniera: «Mincha proprietari fa sia pitschna oasa cun üna saiv intuorn, i nu vain creà plü ingün spazi public nouv, l'unic spazi public chi'd es amo es la via cun aint tuot las lingias d'infrastructura.» La società nouvfundada less frenar quist svilup.

Cun agüd da la generaziun giuvna

Las commembras e commembers da Creacumün sun da l'avis chi's possa

ragiundscher quel böt cun scolar uffants: «Schi's muossa a scolaras e scolars chenünas «üsaglias» cha'ls architects e planisaders han per dar fuorma a la chasa e la piazza cumainzan ils uffants e giuvenils eir ad incleger co cha'l spazi public in cumün e cità funcziunan», disch il perit, «e perche cha las ünas plazzas plaschan plü bain e las otras main bain.» Plü tard üna jada sarà plü o main bod minch'uffant patruna o patrùn da fabrica: «Lura esa

bun schi han gnü dütant il temp da scoula invista illa cultura da fabricchar», explichescha Riet Fanzun. Sco prüm proget ha la società Creacumün elavurà ün'eivna da proget pella scoula dad Ardez e Guarda e plü tard dessan gnir eir otras scoulas landervia. «L'eivna ad Ardez füss statta previsa dütant il mais avrigl, causa il coronavirus tilla farana pür davo las vacanzas da stà», conclüda l'architect Riet Fanzun. (fmr/fa)

I vain telefonà regularmaing

Daspö la mità da marz nu pon famiglias plü as visitar. Ils contacts vegnan mantgnüts per telefon o cun oters mezs digitals.

Daspö la mità da marz vala in Svizra il stadi excepziunal pervi da la pandemia dal coronavirus. La Confederaziun e l'Uffizi federal da sandà publica racumondan da restar a chasa, quai impustüt eir a persunas chi han passa 65 ons. Contacts socials sun pussibels per telefon o cun l'agüd da mezs digitals. Nonas e bazegners, mammas e baps ed ulteriurs confamiliars nu das-chan plü as visitar.

Ingün contact direct

«Cur cha tuot quist cul coronavirus vaiva cumanzà d'eiran nus in Germania in vacanzas», disch Jonpeider Strimer, chi abita ad Ardez. Insemel cun sia duonna Mengia es el tuornà a chasa. E daspö quel mumaint stan els in lur abitaziun e resguardan las restricziuns da la Confederaziun. Quai significha pels conjungals da desister al contact persunal cun lur uffants ed abiadis. «Cun nos trais abiadis, Fatima, Niculin e Gloria vaina bod mincha saira contact o per skype o per facetime», manzuna'l. Ils duos abiadis plü giuvens quintan a lur nona e bazegner che chi han fat tuotta



Flurin, il figl dad Aita Zanetti, cun cumpagnia pro'l homeschooling.

fotografia: mad

di, «o chi sunan cun lur instrumaints ün toc per nus». L'unic contact ch'els han culs abiadis es quel mumaint cha'ls uffants sun in üert. «Qua chi nu das-chan ir a scoula tils vezzaina amo plü pac.»

Jonpeider Strimer e sia duonna abitan in listessa chasa sco la famiglia da lur figl. «Perquai vezzaivna avant fich bler als abiadis e quist contact ans manca ferm», declera'l. Grazcha a la

digitalisaziun pon cultivar ils conjungals Strimer ils contacts socials. «Quai mantegna inavant la vita sociala da nus attempats e'ls singuls «chats» da las societats procuran per passatemp»,

es l'avis da Jonpeider Strimer. Per far las cumischiums survegnan els sustegn da lur famiglia. «Nus pudain postar la roba qua in butia ed els mettan las cumpritas pro nus davant porta», uschè Jonpeider Strimer. Unic per ir a spass bandunan els l'abitaziun. E scha pussibel fan els lur spassegiada dadour il cumün.

Daplü vita in chasa

Aita Zanetti da Sent ha per regla duos voutas al di contact cun seis genituors. «Eu fetsch per els las cumischiums e met la tas-cha culla roba pro els davant porta», decler'la. Ad ella manca chi nu's vezzan plü e chi ston tour distanza. Tenor ella dovra quai eir üna tsherta disciplina. Daspö las restricziuns da la Confederaziun esa darcheu daplü vita illa chasa dad Aita Zanetti e da seis hom Jachen. «Tuot noss uffants sun qua e stübgian o fan scoula sün lunga distanza», uschè Aita Zanetti. E sco ch'ella disch han els lö avuonda e cun ün pa organisaziun funcziuna quai tuot bain. «Els tuots sun fich independents e schi dovran agüd pona telefonar als magisters.» Lur figl plü vegl visitaiva avant la crisa mincha dumengia a sias nonas e bazegners. «Quai til manca uossa, ma eir ils inscunters culs collegs mancan ad els tuots.» Variaziun i'l minchadi maina la paura. «Quai es ün grond privilegi chi pon ir cun lur bap a güdar», conclüda Aita Zanetti. (fmr/afi)

«S-chanf ho bgeras chammas chi portan»

Avaunt 100 dis es Riet Campell saglieu ill’ova fraida scu president cumünel da S-chanf. El ho stuvieu imprendder svelt a nuder, perche fer politica es qualchos’oter cu fer da magister da skis. Impustüt scha la vschinauncha es in üna spirala negativa. Campell quinta scu ch’el voul turner culla barcha in ovas pü quietas.

NICOLÒ BASS

Posta Ladina: Riet R. Campell, El es uossa daspö 100 dis president cumünel da S-chanf. Quantas voutas ho’l fingià s’arüvlo d’avair surpiglio quista carica?
Riet R. Campell: Inse auncha më. Però la lavur es bger pü intensiva cu que cha’m d’he imagino.

El ho fat als 1. schner ün sagl ill’ova ed ho surpiglio ün’administraziun sainza contabel e sainza chanzlist. Cu sun stedas las prümas eivnas?
Que es sto scu scha’s metta üna persuna in ün elicopter e’s disch da svuler. Eau sun persvas cha quel elicopter nu svuless subit. Il cumanzamaint es sto fich difficil ed intensiv: a manchaiva il contabel, il chanzlist, il silvicultur ... Plaschair am fo cha la suprastanza ed ils impiegos sun fich ingaschos e ch’üna granda part da la populaziun am stegna.

Scu es la situaziun uossa? Cu ho’L organiso l’administraziun cumünela da S-chanf?
Ils ultims ans vainsa gieu fich bgeras fluctuaziuns ill’administraziun cumünela. Cul contabel u cul chanzlist ed oter persunel esa ieu a perder ün savair fich grand. Nus vains uossa scrit oura las plazzas, ma quellas nu sun auncha occupedas. La contabilited 2019 vain serreda giò d’üna firma externa. Pel 2020 vainsa qualchün chi fo la contabilited in temp parziel. Però eir in quist cas gninsa sustgnieus d’üna firma externa. Chanzlist nu vainsa auncha chatto üngün. Causa la lingua rumantscha e l’idiom puter es que magari difficil. Pera cha causa tuot las cumedgias a S-chanf, nu saro quista plazza pel mumaint uschè attractiva. Intaunt vainsa ün secretari giuven chi lavura in chanzlia, ma quel nun es chanzlist. Eir il post da silvicultur es auncha vaccant.

Vairamaing stess esser il post scu president cumünel da S-chanf üna lavur da tschiculatta: la vschinauncha ho bgers raps e pochs pissers. Che disch El da quista pretaisa?
Que dependa quant gugent cha s’ho tschiculatta ... La situaziun da S-chanf es speciela in Engiadin’Ota. Nus nu vivains be dal turissem. S-chanf es üna vschinauncha concessiunaria da las Ouvras Electricas, es üna da las quatter vschinaunchas dal Parc Naziunel Svizzer, ho üna granda infrastruttura pel militer, üna da las pü grandas deponias dal Chantun ed impü üna granda surfatscha agricula cun alps, bger god ed üna resgia chi ho lavuro ils ultims ans cun bger success. Speciela es eir la situaziun cullas trais fracziuns Cinuos-chel, Chapella e Susauna. Que voul dir cha la tschiculatta es magari granda. S-chanf ho bgeras chammas chi portan – que es fich bel ma intensiv.

El ho manzuno bgers sectuors chi faun gnir attractiva la vschinauncha da S-chanf. Ma che sun per el persunelmaing las attracziuns da S-chanf?
Nus vains üna fich buna scoula primara coordineda culla scoula da La Plaiv e daspera ün gimnasi a Zuoz. Que es üna



Invezza da piglier la vita pü pachifica, ho surpiglio Riet R. Campell avaunt 100 dis la carica da president cumünel da S-chanf. S’arüvlo d’avair surpiglio quista plaiv nun ho’l auncha më.
fotografia: Armon Schlegel/RTR

situaziun ideela pels iffaunts. S-chanf ho eir üna zona da fabrica attractiva per indigens e la vita culturela cun bgeras societeds – da manzuner sun per exaimpel las societeds da musica e la societied da duonnas chi festagescha quist an sieu 100evel anniversari – es fich varie-da. Eir l’ingaschamaint e la spüerta da la mansteraunza es fich vasta.

E da la vart turistica?
Nus vains uossa tschinch ustarias e duos hotels chi sun in funcziun. Que chi mauncha natürelmaing sun l’Hotel Scaletta e l’Hotel Aurora. A regard l’Hotel Scaletta essans sün buna via per chatter üna soluziun. Cun tuot quista tematica nu’s suos-cha però schmancher quellas ustarias chi haun aviert in temps sainza corona e chi s’allegran sülla clientella.

«Uossa vainsa il maun liber»

Corona es eir il prossem chavazzin: Cu organisescha El la vschinauncha in temps dal coronavirus?
In manchaunza dal persunel, es sto il coronavirus üna granda sfida impü. Nus vains gieu da definir e metter in pè üna direenziun da crisa per la vschinauncha da S-chanf. Nus vains regulermaing tschantedas e vains per exiampel eir pudieu organiser in collavuraziun culla butia, cha las mangiativas vegnan putedas a chesa. Nus vains üna gruppa da var 50 personas chi’s mettan a disposiziun per güder inua cha que fo dab-sögn. Per infurmer a regard la situaziun in vschinauncha vainsa s-chaffieu ün chanel online cun var 120 adressas da personas chi voutan gnir orientedas regulermaing. Impü ho que do varsaquauntas tschantedas e la direenziun da crisa es reunescha üna vouta l’eivna per garder cu cha giains inavaunt.

La tematica da l’uffizi forestel e la resgia da S-chanf L’occupa sgüra mincha di. Che po El dir adonta da la procedura e da las inquisiziuns pendentas?
Quist offer es cuntshaint daspö l’utuon passo. Nus vains surdo tuot la documainta a la procura publica. Düraunt l’inviern vainsa discuto in suprastanza cumünela cu cha vulains ir inavaunt

culla resgia e cul forestel. Nus fains nempe quint cha tuot la procedura fin tar üna eventuala sentenzcha düraro var duos ans. Perque stuvains nus chatter üna soluziun per proseguir. Uossa es eir cuntshaint, cha’l silvicultur nu tuorna pü in uffizi. Perque vainsa il maun liber e nus essans cuntaints cha pudains garder inavaunt e sperains da pudair occuper bainbod la plazza da silvicultur. Nus essans in trattativas cun uffizis chantunels per chatter üna buna soluziun.

Inclegia El cha la populaziun as giävüscha dapü trasparenza? Quaunta trasparenza as po permetter in quista situaziun?
Nus vains surdo tuot las actas a la procura publica ed actuelmaing es la procedura pendent. Natürelmaing vessans nus tuots gugent dapü trasparenza. Ma in quista situaziun nun es que displaschaivelmaing pussibel. Nus sperains ferm cha la procura publica cuntinuescha e cha’ls cuolpabels vegnan sentenzchos tenor las reglas penelas da nos stedi da dret. Dapü infurraziuns nu vainsa neir pel mumaint.

Auncha al principi da schner vaiva que nom, cha bod tuot la suprastanza ed il president cumünel stuvessan in quist cas piglier s-chüsa. Cu vezza El la situaziun?
Ill’examinaziun administrativa nu vain tematiso be l’uffizi forestel, dimpersè tuot las structures da la vschinauncha. In cas dad inquisiziuns esa bain cler cha’ls achüsos stögljan piglier s-chüsa per la discussiun.

El es sto bgers ans il pü ot magister da skis in Svizra ed ho mno üna gestiun cun bgers collavuratuors. Do que parallelas dal temp scu manager dals magisters da skis e scu president cumünel da S-chanf?
Il pü ferm stögli m’adüser da la cumpetenzza: Scu directer e president mundiel dals magisters da skis as vaiva grandas cumpetenzas. In ün’associaziun da magisters da skis es l’interess magari chanaliso. Tuots perseguiteschon il listess böt ed uschè as pudaiva eir decider magari svelt. Scha pens inavous a l’unificaziun da la furmazium dals magisters da skis in Svizra, schi es que gnieu realiso sainza grands teaters. Ün standard da

furmazium vainsa lura realiso eir sül champ mundiel. Scu president as pudaiva decider magari svelt. Tuot d’eira pü simpel e tuots vaivan il listess böt. Scu president cumünel es il püschel da fluors bger pü grand ed in tuot ils sectuors sun ils interess fich differentents. Mincha pitschna decisiun stu gnir tratta in suprastanza. Impü d’heja bado cha las structures nu sun pü adattedas e cha la digitalisaziun ans ho surpasseda cumplettamaing. La cumpetenzza dal president cumünel es tar 5000 francs e per tuot esa da fer üna tschanteda ed üna radunanza.

Illa politica es tuot ün po pü meladester. Cu vo El intuorn cun que?
Bel es cha in üna vschinauncha pitschna s’interessa minchün per la politica. Eau stögl imprendder a resguarder dapü ils differentents giävüschs e stögl infurmer pü suvenz. Ma cun que chi’d es da reorganiser tuot l’administraziun e da fer uorden nu d’heja auncha gieu temp da fer politica. Nus vulessans infurmer da sted a regard las novvas strcturas pella vschinauncha.

«Stögl imprendder ad avoir dapü pazienza»

Mauncha hozindi il temp da planiser pü a lungia vista?
Schi, pü bod as discurriva da planisaziuns a cuorta, a mez-lungia ed a lungia vista. Hoz stu tuot ir svelt. Scha’s decida hoz da fabricher üna chesa, schi stögljan esser pronts damaun ils permiss. Evidaint esa cha hoz vo tuot memma lösch e lura sun eir ils interess daper-tuot differentents. Que vzainsa eir illa politica regiunela. Per exaimpel ils interess turistics sun a San Murezzan natürelmaing oters cu a S-chanf e perque esa difficil da chatter idejas cumünaivlas. Eau svesst stögl perque eir imprendder ad avoir dapü pazienza.

El ho fat üna granda carriera e vess uossa gieu temp da piglier ün po pü pachific. Perche më ho El surpiglio il presidi da S-chanf.
Vairamaing d’eira publisheda la carica da president cumünel da la vschinauncha da S-chanf cun var 30 pertschient. Our da quist punct da vista vessi gieu

temp avuonda. Pel mumaint suni però occupo var 110 pertschient culs affers da la vschinauncha da S-chanf. Eau fatsch però fich gugent quista lavur ed eau spesresch cha la populaziun da S-chanf hegia pazienza fin cha pudains preschanner resultats. Eau nu vuless cha S-chanf resta ün palc per noviteds noschas scu que chi’d es sto ils ultims mais. La vschinauncha da S-chanf nun ho merito da gnir stratta per las medias cun noviteds dischagreablas.

Che avegnir ho insomma ün cumünin scu S-chanf?
Nus savains cha la strategia dal Chantun es otra cu da mantgnair pitschnas vschinaunchas. Il pled fusiun nun es madür in Engiadin’Ota ed in La Plaiv. Anzi quel nu suos-cha gniauncha gnir druvo. Nus stuvains discorrer da collavuraziuns e stuvains s-chaffir üna basa per pussibilter quistas collavuraziuns. Per exaimpel vainsa ün corp da pum-piers in La Plaiv, ma mincha vschinauncha ho ün oter uorden da pum-piers. Il listess vela eir per las taxas da turissem. Bgeras lavuors stessan gnir unificadas per garantir üna megldra collavuraziun.

Alura es la devisa da collavurer invezza da fusiuner?
Nus stuvains pruver da collavurer in tuot ils sectuors pussibels, per exaimpel eir ill’administraziun cun organiser il rimplazzamaint dals uffiziants, e bger oter pü. Intaunt cha S-chanf riva da s’organiser cun collavuraziuns nu saron fusiuns üngün tema, eir scha l’Engiadin’Ota es auncha l’unica regiun chi nun ho fusiuno. Pera cha stains auncha bain avuonda per rester üna zona d’individualists. Evidaint es però, cha las structures actuelas stögljan gnir surlavure-das.

Es lura la reorganisaziun da las structures la pü granda sfida politica actuela da S-chanf?
Eau pens da bain. Üna granda sfida es eir da surpiglier la rait electrica. Nus vains fundo l’organisaziun Energia S-chanf chi stu surpiglier e gestir tuot la rait electrica. Quista lavur es fich intensiva. La cumischiun corrispondenta lavura daspö l’an passo landervi. Però nus essans eir in trattativas cul Parc Naziunal Svizzer chi tschercha munai-da ... La glista da pendenzas es granda.



Anhand von Visualisierungen sollen sich die Leute ein Bild machen können von den Eingriffen, welche die Wegvarianten oben (links) und unten mit sich bringen würden. Fotos: Gemeinde Sils und Gemeinde Bregaglia

Beide Varianten sollen in den Richtplan

Die Suche nach einer besseren Verbindung zwischen Isola und Sils für den Langsamverkehr ist ein Dauerbrenner. Einen kleinen Schritt weiter ist man allemal.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit über zehn Jahren wird über Optimierungen für den Langsamverkehr zwischen Isola und dem Bootshaus von Sils nachgedacht und kontrovers diskutiert. Dabei wird nach dem Ei des Kolumbus gesucht, nämlich nach einer Verbindungsvariante, die sowohl im Sommer wie auch im Winter funktioniert, die Erwartungen von Fussgängern, Velofahrern und Langläufern er-

füllt, aber gleichzeitig den Ansprüchen von Schutzorganisationen wie der Pro Lej da Segl oder dem Fischereiverein Silsersee gerecht wird.

Touristiker drängen auf eine Lösung
Der bestehende Weg werde immer intensiver genutzt, bedingt durch den E-Bike-Boom, war kürzlich an einer Infoveranstaltung in Sils zu hören. In den letzten beiden Jahren hätten sich deshalb Reklamationen wegen Konfliktsituationen zwischen Wanderern und Velofahrern bei Sils Tourismus gehäuft. Auch der Klimawandel mache sich vermehrt bemerkbar. Die Anzahl Tage, während denen Langläufer und Spaziergänger auf dem schneebedeckten See zwischen Sils und dem Delta von Isola verkehren könnten, nähme von Jahr zu

Jahr ab. Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli stützte seine Orientierung in dieser Sache auf Erhebungen und Frequenzmessungen, welche die Verschärfung des Problems und die Dringlichkeit zu handeln aufzeigten.

Aufgrund des Appells der Touristik-Interessenz hat die mit Vertretern der Gemeinden Sils und Bregaglia, kantonaler Ämter und Schutzorganisationen breit abgestützte Arbeitsgruppe die Suche nach einer Lösung wieder aufgenommen und vertieft. Nach wie vor wird ein Ausbau des bestehenden oberen Wegs/Pfads bis auf eine Breite von 3,5 Metern weiterverfolgt, aber ebenso eine neue Wegverbindung dem Seeufer entlang mitsamt einem Steg, der über eine Länge von 50 bis 70 Metern über dem Wasser in einem Felsen verankert wer-

den könnte. Auch hier wird eine Weg-/Stegbreite von bis zu 3,5 Metern in Betracht gezogen, schliesslich sollte ein kleiner Pistenbully den interimistisch angelegten Winterwanderweg/die Loipe präparieren können. Welcher Variante soll man zum Durchbruch verhelfen? Auch innerhalb der Arbeitsgruppe wird die eine oder andere Variante bevorzugt. Wie Christian Meuli an der Orientierungsversammlung bekannt machte, ist insofern ein Fortschritt erzielt worden, als dass beide Wegvarianten im Regionalen Richtplan Langsamverkehr verankert sind und zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

Warum kein Tunnel?

Der Vorstand der Pro Lej da Segl spricht sich nach wie vor aus Landschafts-

schutzgründen gegen die neue Uferwegvariante mit Steg aus. Auch der Vorstand des Fischereivereins Silsersee ist skeptisch gegenüber den Eingriffen in einem Uferbereich, der zu den letzten naturbelassenen gehört und den See-forellen als Laichgebiet dient. Deren Präsident Antonio Walther brachte am Infoabend aber einen neuen Gedanken ins Spiel: «Warum könnte man nicht einen kleinen Tunnel durch den Felsen anlegen? Und damit einen Steg überflüssig machen?» Nach dem Infoabend zeigte sich der Silser Gemeindepräsident überrascht über diesen Ansatz, befand aber gegenüber der «Engadiner Post», dass er durchaus «prüfenswert» sei. Es komme auch bei anderen Sachgeschäften vor, dass «Inputs von Drittpersonen wegweisend» seien.

Anzeige

1.

Maria ist Studentin und hat grad viel Zeit ...

MARIA

ANNA

2.

Maria hat sich auf «InsemBEL» registriert und ihr Angebot erfasst.

INSEM BEL

REGISTRIEREN

3.

Anna hat den Eintrag gesehen und sofort bei Marias Beitrag auf «Kontakt aufnehmen» geklickt.

INSEM BEL

4.

Maria hat eine E-Mail von insembel@engadinonline.ch mit den Angaben von Anna erhalten.

@

5.

Maria hat bei Anna angerufen. Anna hat jetzt einen vollen Kühlschrank und Maria eine sinnvolle Aufgabe.

MARIA

ANNA

Sie haben Hilfe erhalten und möchten Danke sagen? Machen Sie einen Eintrag.

HEART

INSEM BEL

Zusammen ist es einfacher.

Die Engadiner Plattform. Hilfe anbieten und anfragen. Mach auch Du mit!

INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

© Ein Produkt von Gammeter Media

«Hochsensibilität ist keine Störung»

Mit der eigenen Hochsensibilität umzugehen, ist für Betroffene oftmals nicht einfach. Sie kann äusserst herausfordernd sein. Dass dieser natürliche Wesenszug andererseits aber auch eine ganz besondere Gabe ist, das weiss Barbara Lozza aus Zuoz. Sie berät, unterstützt und coacht hochsensible Menschen.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Lozza, Hochsensibilität als solches gibt es nicht. Dennoch, was bedeutet Hochsensibilität?

Barbara Lozza: Hochsensibilität ist ein Charaktermerkmal, ein natürlicher Wesenszug, der angeboren ist. Keinesfalls ist Hochsensibilität eine Störung. Hochsensible Menschen haben eine verfeinerte Wahrnehmung und können empfindsam auf innere und äussere Reize reagieren. Sie brauchen mehr Zeit, um intensive Gefühle oder Eindrücke zu verarbeiten.

Wie äussert sich die Hochsensibilität?

Je nach Situation oder Umfeld kann sie sich positiv oder negativ äussern. Es gibt sechs Aspekte, an denen man Hochsensibilität erkennen kann, wobei auch nur ein Aspekt ausgeprägt sein kann.

Ein typisches Merkmal sind die Feinheiten, die hochsensible Menschen spüren. Das hat mit ihrer Dünnhäutigkeit zu tun. Sie können sich an der Kleidung stören, an zu grellem Licht, an zu viel Lärm oder an zu scharfem Essen.

Ein weiterer Punkt ist eine durch äussere Reize empfundene Reizüberflutung oder die Übererregung bei inneren Reizen. Bei einer Überreizung erzählen hochsensible Menschen oft von einem vollen Kopf, sie sind müde, Kinder können mit einem Wutanfall reagieren. Bei einer Übererregung kann beispielsweise eine bevorstehende Prüfung grosse Nervosität auslösen. Je mehr Reizen ein hochsensibler Mensch ausgesetzt ist, desto anstrengender ist die Verarbeitung.

«Hochsensible Menschen verarbeiten Erlebnisse intensiver»

Ein dritter Aspekt ist eine tiefe, innere Reaktion. Hochsensible Menschen verarbeiten Erlebnisse und Erfahrungen intensiver, sie reagieren emotionaler darauf. Situationen, die bei fast jedem Menschen etwas auslösen, zum Beispiel ein Todesfall oder aktuell die Auswirkungen des Coronavirus, können bei ihnen stärker und länger nachhallen. Im negativen Fall können dies Emotionen wie Wut, Trau-



Barbara Lozza kennt die positiven Seiten von Hochsensibilität, aber auch unter welchen Belastungen hochsensible Menschen leiden.

Foto: z.Vfg

er oder Enttäuschung sein, im positiven Fall grosse Freude, Begeisterung, oder Glücksgefühle.

«Sie können das Gefühl für ihre eigenen Bedürfnisse verlieren»

Sie haben von sechs Aspekten gesprochen, somit gibt es noch drei weitere. Welches sind diese drei weiteren Kriterien?

Das Bewusstsein für die Gefühle anderer Menschen ist ein vierter Aspekt. Hochsensible Menschen können Stimmungen von anderen Menschen sehr gut wahrnehmen. Das kann auf der einen Seite positiv sein, andererseits können sie damit das Gefühl für ihre eigenen Bedürfnisse verlieren. Es kann passieren, dass ein Kind einen körperlichen Schmerz seiner Mutter übernimmt.

Hochsensible gelten als äusserst zurückhaltend und man sagt, sie würden sehr zurückgezogen leben.

Ja, hochsensible Menschen zeichnen sich zudem durch ihre häufig zurückhaltende Art aus. Sie sind eher vorsichtig, eher beobachtend, insbesondere bei neuen Situationen. Ich sehe dies immer wieder bei hochsensiblen Kindern, zum Beispiel beim Übertritt

vom Kindergarten in die Schule. Sobald das Vertrauen in ihre Mitmenschen oder in eine neue Situation aber da ist, öffnen sich Hochsensible häufig. Diese Charaktereigenschaft, diese Zurückhaltung wird in der Gesellschaft vermehrt negativ interpretiert, dabei ist sie durchaus wertvoll.

«Hochsensible spüren, dass sie anders ticken»

Der sechste Aspekt ist das Anderssein. Hochsensible spüren, dass sie anders ticken. Umgekehrt nehmen auch die anderen Menschen die Andersartigkeit von Hochsensiblen wahr.

Äussert sich die Hochsensibilität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedlich?

Bei Kindern spüre ich häufig eine sehr reine Form der Hochsensibilität. Sie stehen am Anfang im Umgang mit diesem herausfordernden Wesenszug, der sich positiv äussern kann, indem sie sich glücklich und beseelt fühlen, aber auch negative Seiten hat, indem sie schneller Angst verspüren oder sich verunsichert fühlen können. Jugendliche möchten von Grund auf dazugehören und sein wie die Gleichaltrigen. Oftmals kommen Jugendliche zu mir, wenn sie sich in einer Negativspirale befinden, von Mobbing betroffen sind oder sich in der Schule Schwierigkeiten zeigen. Ich mache die Erfahrung, dass häufig junge, hochsensible Menschen von Mobbing betroffen sind.

Und bei den Erwachsenen?

Der Unterschied bei Erwachsenen ist, dass das Leben bei ihnen schon Spuren hinterlassen hat. Viele haben im Laufe der Jahre passende Strategien im Umgang mit ihrer Hochsensibilität entwickelt und gehen selbstverständlich damit um. Andere sind noch auf der Suche. Das Thema der Selbstachtung beobachte ich interessanterweise sowohl bei Kindern, Jugendlichen als auch bei Erwachsenen.

Sie geben (Fortbildungs-)Kurse, in Ihrem Atelier svilup beraten und unterstützen

Sie hochsensible Menschen. Wie arbeiten Sie mit Menschen mit einer Hochsensibilität?

Menschen mit einer Hochsensibilität haben alle einen grossen Wunsch: wahrgenommen zu werden in ihrer Andersartigkeit. Da Hochsensible in der Minderheit sind (15 bis 20 Prozent der Menschen), brauchen sie insbesondere in diesem Bereich Stärkung. Mir ist es wichtig, dass sie sich bewusst werden, dass ihre Andersartigkeit mit wunderbaren Ressourcen verbunden ist. Ich möchte ihnen mitgeben, dass ihre Hochsensibilität ein Geschenk ist und dass sie ihren feinen Antennen Sorge tragen sollen. Den Jugendlichen und Erwachsenen mache ich vor allem Mut, zu sich zu stehen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Selbst versuche ich vor jedem Gespräch, zu mir zu kommen, um aus meiner inneren Ruhe heraus den hochsensiblen Menschen begegnen und sie wahrnehmen zu können.

Wenden Sie dabei spezielle Arbeitsmodelle an?

Konkret arbeite ich mit zwei Modellen. Einerseits mit einer Persönlichkeitstheorie, mit der ich auch Persönlichkeitsprofile erstellen kann. So finde ich heraus, wie jemand tickt, wo die Stärken und Entwicklungsaufgaben liegen. Andererseits wende ich das Zürcher Ressourcenmodell an, das auf den neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln beruht. Zentral bei meiner Arbeit ist natürlich das Zuhören.

Sie sagen, dass es wichtig ist, dass hochsensible Menschen im Umgang mit ihrer eignen Hochsensibilität Strategien entwickeln. Dabei stehen Sie hochsensiblen Menschen unterstützend zur Seite. Wie?

Richtig. Ich entwickle mit Hochsensiblen sogenannte Mottos, damit sie sich in ihrem Anderssein gut fühlen und ihre Ressourcen aktivieren können. Dabei beziehe ich auch das Unterbewusste mit ein.

Es ist ein Prozess, der viel mit der eigenen Haltung zu tun hat. Ich arbeite bei den Mottos oft mit Bildern und der Frage, wie sich der/die Hochsensible fühlen möchte. Zusammen feilen wir

an der einen oder anderen Stelle und nehmen uns Zeit, bis das Motto genau passt und stimmig ist.

Gibt es neben der Entwicklung eines eigenen Mottos noch weitere Strategien, damit Menschen mit ihrer eigenen Hochsensibilität besser umgehen können?

Zentral scheint mir, dass hochsensible Mensch gut auf ihre Bedürfnisse hören und diesen im Alltag Platz geben. Zeit in der Natur zu verbringen oder die Ruhe zu geniessen, können wertvolle Momente zum Auftanken sein.

«Das gesellschaftliche Bewusstsein ist noch nicht so gross»

Sie haben grosse Erfahrung im Bereich der Hochsensibilität. Diese besondere Begabung findet in unserem Alltag – in der Schule oder bei der Arbeit – nicht immer die notwendige Anerkennung und Unterstützung. Wie erleben Sie dies?

Zwar werden die positiven Eigenschaften wie Kreativität, Feinfühligkeit, Beobachtungsgabe, Nachdenklichkeit, Anteilnahme und Entwicklungsfreude in unserer Gesellschaft geschätzt. Mit den schwierigeren Eigenschaften wie Stressempfindlichkeit oder dem Bedürfnis nach eigenem Tempo fällt der Umgang schwerer. Der Begriff der Hochsensibilität existiert, doch das gesellschaftliche Bewusstsein und Verständnis dafür ist noch nicht so gross. Viele Menschen sind nach wie vor eher skeptisch eingestellt. Es ist noch viel Aufklärungsarbeit nötig, und ich sehe diese Pionierarbeit als eine meiner Aufgaben.

«Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit feinen Antennen»

Wie können Lehrerinnen und Lehrer oder Vorgesetzte von hochsensiblen Menschen «profitieren»?

Speziell Lehrpersonen und Vorgesetzte haben die Chance, Menschen mit Hochsensibilität frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu unterstützen. Sie können auch von ihnen profitieren, denn interessanterweise sind Hochsensible häufig die ersten, die Unstimmigkeiten oder Unpassendes aufspüren – sei es in der Familie, in der Schule oder im Team. Verständnis, Ermutigung und eine ruhige Atmosphäre sind wichtig, damit Hochsensible ganz in ihr Element kommen können.

Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit feinen Antennen, sie bereichern das Zusammenleben.

www.svilup-engadin.ch

Im Gespräch mit ...

... Barbara Lozza

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute ist es Barbara Lozza, die mit ihrer Familie in Zuoz wohnt. Die 52-jährige ehemalige Primarlehrerin unterstützt und coacht in ihrem Atelier svilup seit 16 Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, persönliche Ressourcen zu stärken und passende Wege zu finden. Hochsensibilität ist eines ihrer Spezialgebiete. (mb)



Hochsensible Menschen ziehen sich oft zurück. Das Wasser hat dabei eine beruhigende Wirkung.

Foto: shustterstock.com/Robby Fontanes

«Nicht gross, nicht klein, ich bin die goldene Mitte»

Mehr zufällig und aus einer familiären Konstellation heraus ist das illustrierte Kinderbuch «Lulu in der Mitte» von Micha Friemel Krohn entstanden. Ein kleines, feines und witziges Bilderbuch für «Sandwich-Kinder». Aber auch für alle anderen.

JON DUSCHLETTA

Eigentlich schreibt die Enddreissigerin Micha Friemel an einem Roman. Und eigentlich ist die Frau von Tim Krohn vor fünf Monaten zum vierten Mal Mutter geworden. Und eigentlich leben die Eltern der gebürtigen St. Gallerin wie auch ihre Schwiegermutter Tür an Tür im grossen Haus in Sta. Maria. Und eigentlich betreut sie gleichenorts noch die «Pension für kreativen Rückzug», die Chasa Parli. Eigentlich auch noch. Wie erwähnt, die Familie Friemel Krohn hat im November in der beschaulichen Val Müstair zum vierten Mal innert der letzten sieben Jahre Nachwuchs bekommen. Und hat damit, noch bevor Micha Friemels Erstlingswerk «Lulu in der Mitte» gedruckt und erschienen war, statt einem nun schon zwei «Sandwich-Kinder».

«Du bist der Schinken im Sandwich» Am Telefon sagt Micha Friemel schon fast entschuldigend: «Das Buch ist eigentlich ein Nebenprodukt. Spontan entstanden und schnell umgesetzt.» Als bald, nachdem in der Familie das dritte Kind zur Welt kam, begann das bis dahin jüngste zu hadern. Das Jüngste war es nicht mehr, und das Älteste würde es nie werden. Eigentlich ein «Sandwich-Kind». Da helfen anfänglich auch gut gemeinte Vergleiche nicht wirklich: «Du bist der Schinken im Sandwich – das Gelbe im Ei – die goldene Mitte.» Und genau aus dieser familiären Konstellation heraus beginnt Micha Friemel erste Gedanken und Sätze aufzuschreiben. «Erst das Bild der goldenen Mitte hat ihr dann so gut gefallen, dass daraus spontan mehr wurde», sagt die Mutter. Die Geschichte

von Lulu, dem «Sandwich-Kind» – und eigentlich ohne Absicht. Sie nutzt jede freie Minute und jede noch so kleine Lücke, die ihr der voll bepackte Alltag bereiten und entwickelt die Geschichte weiter. Micha Friemel, die in Basel Geschichte und Germanistik studierte und am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel einen Bachelor in literarischem Schreiben abschloss, ist diese Arbeitsweise nicht gewohnt, entdeckt aber gerade in ihr eine neue Qualität: «Früher habe ich oft viel zu lange an einer schönen Idee rumstudiert. Jetzt habe ich stattdessen die Zeit effizient genutzt, fokussiert gearbeitet und trotzdem immer Zeit gefunden, meinen Gedanken in Ruhe auf den Grund zu gehen.» Ihr langjähriges Romanprojekt – trotz zwischenzeitlich veröffentlichtem Kinderbuch spricht sie immer noch von ihrem Erstlingswerk – musste einmal mehr hinten anstehen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: «Allerdings habe ich bereits wieder neu angefangen, inzwischen arbeite ich an der fünften Version.»

Subtil gezeichnet von Jacky Gleich

Das Kinderbuch «Lulu in der Mitte» ist aber mehr als eine sympathische und poetische Geschichte eines kleinen Mädchens in einer grossen, neuen Rolle, sondern auch ein unterhaltsames Bilderbuch. Dies ist der Mittfünfzigerin Jacky Gleich zu verdanken. Die in Darmstadt geborene deutsche Illustratorin hat an der Filmhochschule Babelsberg Animation studiert und zwischenzeitlich über 80 Kinder- und andere Bücher illustriert. Gleich mehrfach wurde sie für ihre Zeichnungen auch schon ausgezeichnet.

Nachdem Jacky Gleich im letzten Jahr schon dies auf Deutsch und Romanisch erschienenen Buches der «Prinzessin auf dem Mist» Tim Krohns illustriert hatte, nutzte Micha Friemel den Kontakt und liess Jacky Gleich auch für sich zeichnen – in einer gänzlich anderen humorvoll-subtilen Bildsprache. «Sie hat die Geschichte so gut gezeichnet, dass ich meinen Text stark habe kürzen können.» Sie sagt das wie selbstverständlich, obschon sie zugibt, mit Jacky Gleich im Entstehungsprozess der Geschichte lange und ausgiebig über Pädagogik und vor allem über die «goldene Mitte» dis-



Mit Leib und Seele dem Wort verschrieben, Micha Friemel Krohn.

Foto: Nina Mann

kutiert zu haben. «Mit dem Eingreifen in Texte habe ich kein Problem», sagt Micha Friemel, «ich bin in dieser Hinsicht eine starke Handwerkerin. Ein Text ist eigentlich nie fertig, und ich muss immer daran herumwerkeln.»

Diese ganz persönliche «Sandwich-Kind»-Geschichte aus ihrem Alltag hat Micha Friemel auch auf die Frage gebracht, welche Position man als Person – ob klein oder gross – in der Familie oder sogar auf der Welt hat und einnimmt? Sie spricht vom grundsätzlichen Bedürfnis aller, gesehen und wahrgenommen werden zu wollen, wo immer man gerade ist. «Dieses Bild soll für alle funktionieren. Und sei es nur, indem man für sich selbst ein Bild findet, um diesen Raum zu haben.» Eigentlich ein schönes Schlusswort.

Kinderbuch «Lulu in der Mitte» von Micha Friemel mit Zeichnungen von Jacky Gleich. Empfohlen für Kinder ab drei Jahren. 32 Seiten. Erschienen 2020 beim Hanser Verlag und via Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3-446-26612-4.



Umschlag des ersten Buches «Lulu in der Mitte» von Micha Friemel Krohn.



Zu Hause fit bleiben mit Anne-Marie

Bund und Kanton empfehlen nach wie vor, die eigenen vier Wände nur in Ausnahmefällen zu verlassen. Aber nur faul auf dem Sofa zu sitzen und alte Sportsendungen zu schauen, ist nicht gesund und schon gar nicht jedermanns Sache. Die St. Moritzer Diplom-Sportwissenschaftlerin Anne-Marie Flammersfeld zeigt in der «EP/PL», wie Sie zu Hause fit bleiben und nicht an Gewicht zulegen. In der heutigen Übung werden die Oberschenkel und das Gesäss trainiert. Im Hinblick auf den nahenden Sommer und den zu erwar-

tenden Lockerungen ist diese Übung sicher keine verkehrte Idee. Aktivieren Sie mit der «EngadinOnline»-App das hinterlegte Video mit der Übungsanleitung und trainieren Sie fleissig mit. Wir wünschen Ihnen viel Spass. Geniessen Sie dabei das derzeit gute Wetter, denn selbstverständlich dürfen Sie die Übungen von Anne-Marie auch auf Ihrem Balkon oder im Garten vor Ihrem Haus machen. Vielleicht animieren Sie damit sogar noch den einen oder anderen Trainingsmuffel. (dz)

Foto/Video: Daniel Zaugg

Bundesgericht rügt Bündner Kantonsgericht

Lausanne Das Kantonsgericht Graubünden hat ein Eheschutzverfahren ohne ersichtlichen Grund in die Länge gezogen und sich dadurch die Kritik des Bundesgerichts eingehandelt. In den Fall involviert ist Adam Quadroni, der das Engadiner Baukartell aufliegen liess. Im Zuge des Eheschutzverfahrens hatte das Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair die drei Mädchen des Ehepaars Quadroni der Obhut der Mutter unterstellt und dem Vater ein Besuchsrecht eingeräumt. Im Berufungsverfahren vor dem Kantonsgericht Graubünden verlangte Adam Quadroni im Januar letzten Jahres die Obhut über die Kinder. Weil das Kantonsgericht keinen Entscheid fällte, reichte Quadroni im Februar 2020 zwei Rechtsverzögerungsbeschwerden beim Bundesgericht ein. Im Fall des Eheschutzverfahrens ist die zweite zivilrechtliche Abteilung des Bundesgerichts deutlich geworden, wie

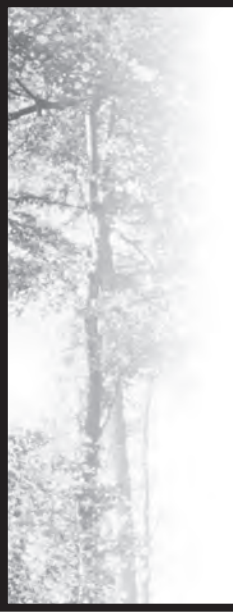
aus dem am Dienstag publizierten Urteil hervorgeht. Solche Verfahren seien allgemein dringlich, schreibt das Gericht, namentlich dann, wenn es um Kinderbelange gehe. Dies gelte besonders im vorliegenden Fall.

Weiter schreibt das Bundesgericht, aus den Akten gehe hervor, dass die «Angelegenheit im Prinzip bereits Anfang des Jahres 2019 spruchreif gewesen wäre». Es heisst die Rechtsverzögerungsbeschwerde Quadronis gut und hält das Kantonsgericht Graubünden an, das Berufungsverfahren «so rasch wie möglich einem Entscheid zuzuführen». Die Beschwerde Quadronis wegen Rechtsverzögerung des Kantonsgerichts in einem zweiten Fall, in dem es um vorsorgliche Massnahmen geht, schrieb das Bundesgericht als gegenstandslos ab. Grund: Das Kantonsgericht hatte unterdessen einen Entscheid gefällt. (sda)

Maurizio Michael kandidiert

Bregaglia Die FDP.Die Liberalen Bregaglia schlagen Maurizio Michael aus Castasegna als Kandidaten für die Ersatzwahl des Präsidenten der Gemeinde Bregaglia vor. Maurizio Michael, Gemeindepräsident von Castasegna in den Jahren 2005 bis 2009, vertritt seit 2010 des Bergell im Grossen Rat des

Kantons Graubünden. In vielen Jahren politischer Tätigkeit auf verschiedenen Ebenen verfüge er über die notwendige Verwaltungserfahrung, den kreativen und innovativen Geist und die Sozialkompetenz, die die Rolle des Gemeindepräsidenten erfordere, schreibt die Partei. (pd)



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Tochter

Karin Stamm

10. November 1980 bis 6. April 2020

Traueradresse:
R. Stamm
Vieta da las Villas 1
7505 Celerina

In stiller Trauer:
Deine Eltern Margreth und Robert Stamm
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir danken allen von ganzem Herzen, welche unserer Tochter auf ihren schwierigen letzten Lebensjahren begleitet und geholfen haben.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Orma mia, loda il Segner.

Annunzcha da mort

Davo üna vita lunga ed accumulida, ans hast tü bandunà inaspettadamaing. Trists, ma grats per tuot las bellas algordanzas, pigliaina cumgià da mia chara mamma, söra e nona.

Maria Kirchen–Dorizzi

28 november 1930 – 13 avrigl 2020

Adressa da led:
Famiglia Kirchen
Viel da Gallas 112J
7530 Zernez

Ils relaschats:
Gian Franco e Anna Kirchen-Etter
Paulo Kirchen e Annkie
Nadine Kirchen
Lucas Kirchen

Causa la situaziun actuala vain lovada l’urna plü tard i’l stret ravuogl da la famiglia.

Nus ingrazchain cordialmaing a tuot il persunal da la Dmura d’attempats in Engiadina Bassa per lur chüra premurusa e conscienzusa, als meidis sar dr C. Neumaier e duonna dr. I. Zürcher per lur assistenza.

Eventualas donaziuns racumandain la chasa Punt’Ota, Dmura d’attempats a Scuol.
IBAN 19 0900 0000 7000 0641 5



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Texte und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.



Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Hotel Office für Einheimische

Coronakrise Auf <http://www.grhome.ch> können Einheimische neu Hotelzimmer in ihrer Nähe zum Erledigen von Büroarbeiten buchen. Die Tourismusorganisation Graubünden Ferien hat dazu ihre «Bunanotg»-Technologie zur Verfügung gestellt. Zusammen mit Heidiland Tourismus und über einem Dutzend Hotels wurde «Bunalavur» als #GRhelp-Angebot lanciert.

Hotels bieten ihre frei stehenden Zimmer neu Berufstätigen an, die keine Möglichkeit für die Arbeit im Homeoffice in den eigenen vier Wänden haben oder einen ruhigen Ort für Bürotätigkeiten benötigen. Diese Idee, die auch andernorts in der Schweiz auf Zuspruch stösst, wurde von Graubünden Ferien und Heidiland Tourismus in Anbetracht der aktuellen Situation aufgenommen.

Auf <http://www.grhome.ch> stehen im Rahmen der Aktion #GRhelp über ein Dutzend Hotelbetriebe zur Auswahl, die für «Homeoffice im Hotel» gebucht werden können. Unter anderem die All in One Inn Lodge in Celerina und die beiden St.Moritzer Hotels Schweizerhof und Laudinella. Die Hotelzimmer werden zu günstigen Preisen tageweise an Einheimische aus der Umgebung vergeben. Von 8.00 bis 18.00 Uhr können die Zimmer mit Schreibtisch und kostenlosem WLAN als persönliches Büro auf Zeit bezogen werden. Dank der bereits bestehenden Technologie der 2019 ins Leben gerufenen Hotel-Buchungsanfrageplattform «Bunanotg» von Graubünden Ferien konnte das Angebot rasch buchbar gemacht werden. Die Unterstützung der einheimischen Wirtschaft erfolgt nach Rücksprache mit dem kantonalen Gesundheitsamt Graubünden. Die Weisungen und Verhaltensregeln der Behörden werden befolgt. Das Hotelpersonal reinigt nebst den Zimmern täglich Türfallen, Liftknöpfe sowie andere Oberflächen im Haus. «Bürogäste» sind wie Hotelgäste zudem angehalten, jederzeit voneinander den Sicherheitsabstand zu wahren. (sda)

Starke Geschichten

Kirchgemeinde Das Pfarramt Bever La Punt Chamues-ch der Kirchgemeinde reformo Oberengadin bietet für die Schülerinnen und Schüler der Scuola La Plaiv «Istorgias per fer curaschi – Mutmacher-Geschichten» an.

Diese bieten eine kleine Gedankenanstregung für die Woche an und sollen den Leser stärken. Diese Geschichten in Form eines DIN-A4-Blattes können auch interessierte Erwachsene gratis beziehen unter david.last@reformo.ch oder Tel. 079 265 22 08. (Einges.)

Spätere Zustellung

EP/PL Die Post stellt auch weiterhin trotz Corona-Krise Zeitungen, Briefe und Pakete zu – teilweise jedoch etwas später. Wegen der Abstands- und Hygieneregeln benötigen viele Arbeitsschritte mehr Zeit. Dies kann auch die Zustellung der «Engadiner Post/Posta Ladina» betreffen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Die «EP/PL» ist auch als Digital- oder Kombi-Abonnement erhältlich. Gerne beraten wir Sie: Tel. 081 837 90 80. (ep)

abo@engadinerpost.ch



Erinnerungen, die dahinschmelzen

Ja, es gab sie die Zeit, in der man sich noch sehen durfte, wo die Wochenenden mit Veranstaltungen gefüllt waren, wo Restaurants und Bars soziale Treffpunkte waren. Mit jedem zusätzlichen Lockdown-Tag verblassen diese Erinnerungen. Kürzlich, bei einem kleinen Bikeausflug, sind diese Erinnerungen beim Blick auf den teilweise noch gefrorenen St. Moritzersee wieder hochgekommen. Die Sportjugend zu Gast in St. Moritz bei den Olympischen Jugendspielen mit dem Eisschnelllauf auf dem in letzter Minute zugefrorenen See. Das Poloturnier mit spannenden Spielen, vielen Zuschauern und gutem Wetter. Und die drei White-Turf-Rennsonntage an gleicher Stätte. An Ostermontag war von Chantarella aus die Pferderennbahn als Oval auf dem Eis noch gut zu sehen. Angesichts der warmen Temperaturen und des Windes dürfte aber auch diese Erinnerung an den Winter 2019/20 schon bald dahingeschmolzen sein. Text und Foto: Reto Stifel

WETTERLAGE

In bodennahen Luftschichten beginnt sich der Hochdruckeinfluss abzuschwächen, die Luftdruckgegensätze werden damit kleiner. Zusammen mit dem in der Höhe auf Südwest drehenden Wind, der frühmorgens warme Luft heranzführt, wird die Luftschichtung langsam labiler.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viel Sonnenschein, hohe Schleierwolken! Heute ist in Südbünden das Wetter noch stabil. Und so werden sich nach einem leicht frostigen Start in den Tag vorerst keine Wolken zum Sonnenschein gesellen. Erst mittags tauchen nennenswerte Wolken auf. Es handelt sich lediglich um harmlose, hohe Schleierwolken, die eine weitere hochreichende Erwärmung markieren. Mit der kräftigen Tageserwärmung können sich ganz vereinzelt ein paar kleinere, tief liegende Haufenwölkchen über den Gipfeln entwickeln. Ansonsten geht der Tag trocken und ruhig zu Ende.

BERGWETTER

Der auf den Bergen auf Südwest drehende Wind macht sich nur wenig bemerkbar, lässt aber die Frostgrenze auf 3200 Meter ansteigen. Die mitgeführten, hohen Schleierwolken ziehen weit über die Gipfel dahin, die Sichtbedingungen im Hochgebirge bleiben damit ungetrübt.

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 6°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 3°	Buffalora (1970 m)	- 11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 9°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	- 5 / 18		- 3 / 20		1 / 19

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	- 11 / 9		- 7 / 10		- 4 / 11